Regenbogenschule Happerschoß

Medienkonzept 2015

unter Berücksichtigung

des Hennefer Medienkompetenz Modells (HMkM),

des Medienpasses NRW,

der Lehrpläne und Richtlinien des Landes NRW von 2008

Hennef, Februar 2015

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Pädagogische Grundüberlegungen	3
	1.1. Fortführung der Medienkonzepte früherer Jahre	4
	1.2. Medien im Alltag der Kinder	4
	1.3. Medien aus pädagogischer Sicht	4
	1.4. Richtlinienbezug	6
2.	Lernplattform FRONTER / ab 2015 LOGINEO	9
3.	Internetpräsenz der Schule	10
4.	Medienausstattung und IT-Infrastruktur im Überblick	11
5.	Ausstattungsmodul I: Raumorganisation / Hardwareangebot	11
	5.1. Computerraum (untere Lernebene)	13
	5.2. Computerraum (obere Lernebene)	13
	5.3. Mobile Einheiten	13
	5.4. Klassenräume / OGTS / Lernstudios / Schülerbücherei	13
	5.5. Verwaltungsbereich	13
	5.6. Foyer der Schule	14
	5.7. Zukünftiger Bedarf: „Hardware“	14
6.	Ausstattungsmodul II: Software / Lernplattform FRONTER	14
	6.1 Vorhandene Medienausstattung „Software“	14
	6.2. Vorhandene Nutzungsmöglichkeit eines Lernservers	14
	6.3. Zukünftiger Bedarf „Software“	14
7.	Ausstattungsmodul III: Vorhandene Medienausstattung „Unterrichtsfilme“	15
8.	Ausstattungsmodul IV: Sonstige Ausstattung	15
9.	Pädagogisch-didaktisches Modul	15
	9.1. Regeln für Benutzung der Computerräume	15
	9.2. Unterrichtsziele / Kompetenzerwartungen / Medienpass NRW	16
	9.3. Stundenplankonzeption	26
	9.4. Interaktive Tafeln im Unterricht	27
	9.5. Schulbibliothek als Lernwerkstatt	28
	9.6. Pausenradio „Radio Regenbogen“	28
	9.7. Bildungspartnerschaften	28
	9.8. Kulturmosaik / Digitales Schwarzes Brett	29
10.	Medienkoordination / Medienberatung	29
	10.1. Medienkoordinator der Schule	29
	10.2. Aufgaben des Medienberaters	29
11.	Fortbildungs- und Qualifizierungsmodul	31
	11.1. Schuljahr 2014/2015	31
	11.2. E-Mailrundbrief an alle KollegInnen	32
	11.3. Fortbildungsangebote für die Elternschaft	32
12.	Etat „Neue Medien“	33
	11.1. Einnahmequellen	33
	11.2. Verwaltung des Etats	33
13.	Sonstiges	33
	13.1. Verabschiedung des Medienkonzepts	33
	13.2. Veröffentlichung des Medienkonzepts	33
14.	Anhang: Kooperationsvertrag „Stadtbibliothek Hennef“	34

1. Pädagogische Grundüberlegungen

Die Begegnung und der Umgang mit „Neuen Medien“ sind inzwischen zu einem bestimmenden Teil der Lebenswirklichkeit von Kindern und Erwachsenen geworden. Schon früh kommen Kinder in Kontakt mit Computern, sei es in der häuslichen Umgebung, sei es in der Schule oder sei es darüber hinaus in ihrem Alltag. Um den Bildungs- und Erziehungsauftrag, nicht zuletzt verankert in den gültigen Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW, verantwortungsvoll zu erfüllen, stellt sich die Schule konsequenterweise der Aufgabe, Kinder zum sachgemäßen, verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit diesen Medien anzuleiten. Die Arbeit mit ihnen ist zu einem selbstverständlichen Baustein des Lehrens und Lernens geworden, dem sich kein Pädagoge mehr entziehen kann.

Um die Freude unserer Kinder am Lernen und an Schule zu erhalten, haben alle Kolleginnen und Kollegen unserer Schule ihr ganz persönliches Lehr- und Lernkonzept. Aber alle haben eins gemeinsam: Sie orientieren sich nicht nur an den Richtlinien und Lehrplänen des Landes, sondern auch am gemeinsam entwickelten Schulprogramm und den dort vereinbarten Konzepten. Sie möchten mit dem Einsatz neuer Medien den Schülern interessanten, abwechslungsreichen und differenzierten Unterricht bieten. Uns ist bewusst, dass die Lehrkräfte unserer Schule ein unterschiedliches Knowhow im Umgang mit neuen Medien im Unterricht haben, in der Beherrschung dieser Medien und den didaktischen Perspektiven, die diese für den Unterricht ermöglichen. Bei dem einen oder anderen gilt es, letzte Scheu zu nehmen, bei anderen wiederum die technischen Kenntnisse zu vertiefen oder die vielfältigen Möglichkeiten im täglichen Unterricht umzusetzen bzw. das Wissen um vorhandene und nutzbare technische und mediale Angebote zu erweitern. Allen ist bewusst, dass der technische Fortschritt mit rasanter Geschwindigkeit voranschreitet und dass das Rad der Innovationen sich immer schneller dreht, somit eine Entwicklung in Gang gesetzt wurde, der man sich offensiv stellen muss. Unsere Kinder kennen sich immer früher, immer besser im Umgang mit den neuen Medien aus. Sie sind jedoch weit entfernt von einem verantwortungsbewussten Umgang damit. Viele Erwachsene folgen teilweise der Entwicklung, laufen ihr hinterher oder sehen nur teilnahmslos und überfordert zu.

Beim Einsatz von Medien in unserem Unterricht tauchen unmittelbar Fragen auf wie:

- Welche pädagogischen Ansprüche verbinden wir mit (neuen) Medien?
- Welche Möglichkeiten bestehen, diese Ansprüche in technischer Hinsicht zu realisieren?
- Welche neuen Entwicklungen halten Einzug in die Schule?
- Inwieweit ändern sich Unterrichtsmethoden?
- Wie wirken „alte“ und „neue“ Medien zusammen?
- Welche Rolle nimmt der Lehrende ein?
- Wie kann die Akzeptanz und das Wissen bei den Lehrenden verbessert werden?
- Wie kann eine Ausstattung mit Medien auf einem möglichst aktuellen Stand gewährleistet werden?

Vorliegendes Medienkonzept versucht, Antwort zu geben, wie die Regenbogenschule Hennef-Happerschoß den Einsatz neuer Medien in ihrem Schulalltag durchführen will. Es ist Teil des Schulprogramms und berücksichtigt die folgenden Module:

- **Ausstattungsmodul**
  Die schulische Infrastruktur im Bereich der „Neuen Medien“ muss jeder Lehrkraft ermöglichen, das pädagogisch-didaktische Konzept im Unterricht umzusetzen. Ausgehend von der Ist-Situation werden notwendige Veränderungen und Ergänzungen der IT-Infrastruktur aus räumlicher und medialer Sicht beschrieben.
- **Pädagogisch-didaktisches Modul**
  mit Angaben, was Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer Medienkompetenz bezogen auf Jahrgangsstufe und Unterrichtsfach lernen sollen.
- **Fortbildungs- und Qualifizierungsmodul**
  Lehrkräfte müssen imstande sein, die festgelegten unterrichtlichen Inhalte und Kompetenzen

vermitteln zu können. Voraussetzung dazu ist ein Fortbildungskonzept, das möglichst alle KollegInnen einbezieht und ihre Bedarfe berücksichtigt. Das Fortbildungskonzept der Regenbogenschule richtet sich deshalb eng an den Bedürfnissen des Kollegiums und der konkreten schulischen Situation aus und wird in enger Abstimmung gemeinsam festgelegt.

1.1. Fortführung der Medienkonzepte früherer Jahre

Die Regenbogenschule Hennef-Happerschoß führt mit diesem aktualisierten Konzept zum Einsatz der neuen Medien im Unterricht ihre pädagogische Arbeit fort, welche im Jahr 2000 begonnen wurde, 2001 zu einem ersten Medienkonzept führte und seitdem nahezu jährlich evaluiert wurde.
Inzwischen ist die unterrichtliche Arbeit mit „Medien“ zunehmend zu einem festen Bestandteil des Unterrichts geworden.
Die neue Technik hat aus unserer Sicht eine dienende Funktion. Sie soll eigenverantwortliches, problemorientiertes, selbstorganisiertes und kooperatives Lernen ermöglichen, fördern, unterstützen oder in Gang setzen (das Primat der Pädagogik über die Technik). Insofern ist die Einbettung der neuen Medien in unser schulisches Medienkonzept und unser Schulprogramm eine grundlegende Notwendigkeit. Vorliegendes Konzept ist für unsere Schule verbindlich und soll die Unterrichtsqualität optimieren helfen. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, erfährt dieses Konzept auch weiterhin eine ständige Evaluation. Die Entwicklung und Fortschreibung des Konzepts ist dabei unter Leitung des Medienkoordinators Aufgabe des Gesamtkollegiums.

1.2. Medien im Alltag unserer Kinder

Das Kollegium ist sich bewusst, dass schon bei Kindern, die im ersten Schuljahr an unsere Schule kommen, Medien aller Art mittlerweile ein Teil ihres Alltags geworden sind. Sie begegnen Medien mit immer größerer Selbstverständlichkeit, da auch ihr Leben schon in vielfältiger Weise durch sie mitgeprägt und mitbestimmt wird. Als Informations- oder Kommunikationsmittel, zum Spielen, Lernen und zur Unterhaltung werden sie genutzt. Grundschulkinder besitzen somit ein weites Feld an Vorerfahrungen. In Bezug auf die neuen Medien müssen wir feststellen, dass sich diese Vorerfahrungen in den letzten Jahren deutlich verändert haben. Viele Kinder kommen bereits mit einem breit gestreuten Vorwissen in unsere Schule, sie sind schon sehr geschickt z. B. im Umgang mit der Maus, aber auch die Geräte sind ihnen weitgehend bekannt. So gehört inzwischen nicht nur der Umgang mit dem PC zum Alltag dieser Kinder, sondern auch Internet und andere digitale Medien sind ihnen geläufig, vom Handy ganz zu schweigen. Sie haben keine Angst vor der neuen Technik. Im Gegenteil sie begeistern sich dafür, zeigen eine hohe Motivation, mit ihnen umzugehen und begreifen rasch. Dies sind gute Voraussetzungen für die reibungslose Implementierung des Lernens mit Medien in den Unterricht.

1.3. Medien aus pädagogischer Sicht

Das Kollegium der Regenbogenschule setzt sich dafür ein, den Kindern den Kontakt mit den sie ständig begleitenden Medien aller Art zu ermöglichen und sie zum sinnvollen Umgang damit anzuregen. So gestalten Medien nicht nur Unterricht mit, indem sie seine Didaktik und Methodik bestimmen und bereichernd beim Lernen wirken, sondern darüber hinaus werden sie auch zum Betrachtungs- und Analysegegenstand von Unterricht. Das Lernen mit (neuen) Medien und der Umgang mit dem Internet gehören zu unserem Schulalltag und haben ihren selbstverständlichen Platz im Klassenzimmer der Regenbogenschule gefunden.

Zu den Grundfertigkeiten des 21. Jahrhunderts gehören nicht mehr nur Lesen, Rechnen und Schreiben und Englisch als zweite Sprache. Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien, Medienkompetenz im weitesten Sinne sind gleichbedeutsam hinzugekommen. Im Bereich der Medien muss es unser Ziel sein, allmählich bei den Schülern eine Kompetenz zu entwickeln, welche ihnen erlaubt, Medien selbstbestimmt auszuwählen und zu beherrschen, mit ihnen sachgerecht und produktiv umzugehen und sie kritisch zu hinterfragen. Medienkompetenz heißt aber auch, einen Überblick über die Vielfalt der Medien zu besitzen und ihre sinnvollen Einsatzmöglichkeiten zu kennen. Dazu zählt auch, sich bewusst

zu machen, welchen Einfluss Medien auf die Gestaltung und Entwicklung der eigenen Lebenswelt oder der Freizeit ausüben und wie der persönliche Medienkonsum aussieht.

Medienkompetenz heißt weiterhin, Medienbotschaften zu verstehen und kritisch zu bewerten. Also zu wissen, dass Medien die Wirklichkeit nicht immer real, möglicherweise sogar falsch abbilden und dass mit medialen Botschaften konkrete Absichten verfolgt werden können. Realität und Scheinwelt müssen auseinander gehalten werden. Eine kritische Distanz zu dem Gesehenen muss sich entwickeln. Aus dieser Distanz heraus lassen sich Medienangebote besser beurteilen und vernünftiger auswählen. In Zukunft soll dem Medienschutz verstärkt Rechnung getragen werden, um Kinder vor den Gefahren zu schützen, die ihnen z. B. durch die Nutzung des Internets in Chats, Foren oder durch andere Angebote drohen.

Insofern könnte man den Unterricht in zwei große Themenbereiche gliedern: „**Lernen** mit (neuen) Medien“ und „**Leben** mit (neuen) Medien“

(Neue) Medien nehmen in unserer pädagogischen Arbeit keinen Selbstzweck ein. Wir wollen nicht, dass Internet in unserem Unterricht Platz findet, weil die Schule über einen Internetzugang verfügt. Es kann nicht sein, dass Lernsoftware in den verschiedensten Fächern zum Einsatz kommt, weil sie für teures Geld angeschafft wurde. Es kann auch nicht sein, dass die Textverarbeitung zum Schreiben genutzt wird, weil die Ergebnisse „schöner“ und „professioneller“ aussehen. Der hohe Aufforderungscharakter von Medien, ihre ständige und rasche Verfügbarkeit, ihre vielfältigen technischen Möglichkeiten, aber auch ihr hohes Maß an Flexibilität helfen Lehrern wie Schülern jedoch bei der Optimierung der Lernprozesse. So lernen Kinder mit interaktiven Medien nicht nur selbstständiger sondern auch schneller und effektiver. Verschiedene Lerntypen werden durch sie angesprochen und gefördert. Visuelle und auditive Lerner werden durch multimediale Elemente wie Bild, Video, Ton und Schrift in ihrem Lernprozess unterstützt
Durch die Integration neuer Medien in unserem Unterricht wird die Arbeit mit ihnen immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit. So wird der Computer in der Rolle genutzt, die ihm auch später im Berufsleben zukommen wird.
Das Internet soll durch die vielfältigen Recherchemöglichkeiten das problemorientierte und selbstständige Lernen und durch die Funktion der elektronischen Post die Kommunikationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit fördern. Der PC kann durch die Bereitstellung von Lernsoftware verschiedenster Fachrichtungen interdisziplinäres Denken beflügeln.
Für eine wirkungsvolle Einbindung der (neuen) Medien in den Unterricht sind moderne Unterrichtsformen und -prinzipien in besonderer Weise geeignet. Das Helfer-, Paten- oder Expertenprinzip, Tages- und Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Stationenlernen, Werkstattlernen, projektorientierte Arbeitsformen, Lernen an von Lehrern ausgewählter oder entwickelter, individualisierender und differenzierender Software, selbstgesteuertes und selbstverantwortliches Lernen oder gemeinsames Lernen in Partner- oder Gruppenarbeit, all das sind Unterrichtsmethoden der Regenbogenschule, welche die Integration der „Neuen Medien“ ermöglichen, ja geradezu verlangen.
Digital im Internet zur Verfügung stehende Lernstandsdiagnosen (z. B. Hamburger Schreibprobe für die Rechtschreibung; Münsteraner Rechtschreibdiagnose, Grundschuldiagnose für den gesamten Sprachbereich und Mathematik oder digitale Schulbücher) werden bei der Feststellung des individuellen Lernfortschritts genutzt und geben Hinweise für Fördermöglichkeiten.
Die Einbindung der Lernplattform FRONTER wird ab Sommer 2015 abgelöst durch LOGINEO. Zunächst wird die Nutzung dieser Plattform innerhalb des Kollegiums eingeführt und wie bei FRONTER zum festen Bestandteil des gemeinsamen Austauschs von Informationen und Unterrichtsmaterial. In Zukunft sollen auch die Schüler das Angebot für ihren täglichen Unterricht nutzen.
Mit der Einbeziehung der „Neuen Medien“ in unseren Schulalltag hat sich in starkem Maße die Rolle des Lehrers verändert. Und zwar in dem Umfang, in dem die oben genannten Unterrichtsmethoden gegenüber dem Frontalunterricht Einzug gefunden haben. Wir Lehrer werden gegenüber früher in einem deutlich größeren Maß unsere Rolle als Lerngestalter, Lernverteiler und Lernbegleiter wahrnehmen. Dabei obliegt es der Lehrkraft, Lernsituationen zu gestalten und Leistungsstände der Schüler zu

überwachen, sie zu überprüfen und zu verwalten. Auch der Förderdiagnostik wird ein breiterer Raum eingeräumt werden müssen. Individuelle Förder- und Entwicklungspläne bilden die Grundlage für individualisierendes Lernen. In allen Bereichen bieten die neuen Medien sicherlich große Chancen und geben Hilfestellung. Dennoch soll sich der Lehrer an unserer Schule nicht mit der alleinigen Rolle eines Lernmoderators zufrieden geben. Seine pädagogisch-didaktischen und psychologischen Kompetenzen sowie sein sozialpädagogisches Engagement sind in Zeiten der Inklusion und der Integration von Flüchtlings- und Asylantenkindern mehr denn je gefragt und für die Qualität seines Unterrichts von zentraler Bedeutung. Was Schüler lernen, bestimmten die einzelnen Pädagogen und nicht die Medien (siehe „Hattie-Studie" – neuseeländischer Bildungsforscher – von 2008, veröffentlicht im Buch „Visible Learning"). Den Lehrer im Unterricht „zu marginalisieren", darf nicht Ziel des Einsatzes neuer Medien sein. Er ist der „Regisseur, der activator, der seine Klasse im Griff hat und jeden Einzelnen stets im Blick hat".

1.4. Richtlinienbezug

Die Lehrkräfte der Regenbogenschule sind bestrebt, die im Weiteren beschriebenen Kompetenzerwartungen in ihrem Unterricht zu erfüllen. Dass Umfang und Grad der Realisierung von Klasse zu Klasse naturgemäß unterschiedlich ist, liegt nicht zuletzt an unterschiedlichen Kompetenzen auf Seiten der Lehrerschaft.

In den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW für die Grundschule aus dem Jahre 2008 werden Medienerziehung und die Vermittlung von Medienkompetenz verbindlich vorgeschrieben: *„Die elektronischen Informations- und Kommunikationstechnologien sind ebenso wie die traditionellen Medien Hilfsmittel des Lernens und Gegenstand des Unterrichts"* (Richtlinien 2008, S. 15). Grundschule hat demzufolge Medien selbst zum Gegenstand der Unterrichtsarbeit zu machen, hat Orientierung zu geben über wichtige Informationsmöglichkeiten und Kinder dazu anzuregen, Informations- und Kommunikationsmedien sinnvoll zu nutzen. Die Arbeit mit neuen Medien soll Bestandteil des Unterrichts in allen Fächern sein und zur Entwicklung einer Medienkompetenz beitragen helfen. *(„Der Unterricht in der Grundschule vermittelt den Kindern eine Orientierung über wichtige Informationsmöglichkeiten und leitet sie an, vorhandene Informations- und Kommunikationsmedien sinnvoll zu nutzen.[……] Die systematische Arbeit mit Medien trägt dazu bei, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln" Richtlinien 28.1.2008 S. 15).*

Aber nicht nur die oben genannten, speziell auf den Bereich der Medien ausgelegten Passagen der Richtlinien, zeigen deren Bedeutung für den Unterricht. Auch den allgemeinen Forderungen über das Lernen und Lehren in der Grundschule mit den dezidierten Hinweisen auf fachübergreifende Aspekte, auf die Förderung von Sprache als Schlüsselkompetenz oder die Förderung der Lernentwicklung durch beispielsweise variationsreiches Üben in wechselnden Situationen, durch die stärkere Betonung von eigenständigem, selbstverantwortlichem Lernen in offenen Lernsituationen, allein oder in Kooperation mit anderen, aber auch die Entwicklung übergreifender Kompetenzen wie *Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren sowie Analysieren und Reflektieren* werden in vielerlei Hinsicht nicht zuletzt durch die Einbindung der (neuen) Medien in den Unterricht entsprochen (Richtlinien 2008 S. 12 – 14).

Besondere Relevanz erhalten Medien in den Richtlinien und Lehrplänen jedoch in den Fächern Deutsch, Sachunterricht und Kunst. Nähere und weitergehende Informationen zum Richtlinienbezug sind auch zu finden unter http://www.lehrplankompass.nrw.de.

1.4.1. Deutsch

Zu den vorgeschriebenen Bereichen des Faches Deutsch gehören unter anderem auch das Nutzen und der reflektierte Umgang mit Medien.

Im Bereich des *Sprechen und Zuhörens, Schwerpunkt „Zu anderen sprechen"* soll Aufgabenschwerpunkt sein:

- das Zusammenfassen und Vortragen gelernter Sachverhalte (auch durch Medien unterstützt)

Im Bereich des *Schreibens, Schwerpunkt „Über Schreibfertigkeiten verfügen“* sollen Aufgabenschwerpunkte sein:

- das Nutzen des PCs als Schreibwerkzeug (Kompetenzerwartung am Ende der Schuleingangsstufe; *Lehrplan Deutsch 2008 S. 29 / Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm: ZK2RS113)*
- das Nutzen der herkömmlichen und neuen Medien als Gestaltungs- und Überarbeitungsmöglichkeit (Kompetenzerwartung am Ende der Kl. 4 z. B. Herstellen von Schmuckblättern, Verwendung von Clip-Arts, Nutzen von Rechtschreibprogrammen; *Lehrplan Deutsch 2008 S. 29 / Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm: ZK4RS112)*

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt liegt im Bereich des *Schreibens, Schwerpunkt „Richtig schreiben“*:

- das Verwenden der Rechtschreibhilfe des PCs (Kompetenzerwartung am Ende der Kl. 4; *Lehrplan Deutsch 2008 S. 30 / Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm: ZK4RS74)*

Im Mittelpunkt des Deutschunterrichts steht im Bereich *„Lesen - Mit Texten und Medien umgehen“* der Schwerpunkt *„Mit Medien umgehen“*:

- unter Anleitung nach Informationen in Druck und/oder elektronischen Medien suchen (Kompetenzerwartung am Ende der Schuleingangsstufe; *Lehrplan Deutsch 2008 S. 33 / Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm*: ZK2L35)
- Medien als Anreiz zum Sprechen, Schreiben und Lesen nutzen; (Kompetenzerwartung am Ende der Schuleingangsstufe; *Lehrplan Deutsch 2008 S. 33)*
- Austausch untereinander über persönliche Medienerfahrungen; (Kompetenzerwartung am Ende der Schuleingangsstufe; *Lehrplan Deutsch 2008 S. 33)*

und als Kompetenzerwartung am Ende der Kl. 4:

- Recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (*Lehrplan Deutsch S. 33 / Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm: ZK4L94)*
- Nutzen der Angebote im Internet oder auf Ton- und Bildträgern und begründete Auswahl dieser Angebote (*Lehrplan Deutsch S. 33 / Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm: ZK4L78)*
- Nutzen der Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge (*Lehrplan Deutsch S. 33)*
- Vergleich der unterschiedlichen Wirkungen von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen (*Lehrplan Deutsch S. 33)*
- kritische Bewertung von Medien, z. B. durch Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen (*Lehrplan Deutsch S. 33)*

Eine Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen und den kompetenten Umgang mit Medien besitzt die Fähigkeit eines genießenden, interessengeleiteten und Sinn entnehmenden Lesens. So ist in besonderer Weise beim informierenden Lesen das Entdecken von Informationsquellen, das Suchen und Finden von Informationen, kurzum das Recherchieren, von großer Bedeutung. Wie sollen laut Richtlinien Medien in diesem Zusammenhang genutzt werden? Kinder sollen sich zu einem Thema nach eigenem Interesse und/oder nach vorgegebenen Aufträgen in verschiedenen Medien orientieren, sie sollen Medien als Anreiz zum Sprechen, Schreiben, Lesen und Gestalten eigener Medienbeiträge nutzen und sich über ihre Medienerfahrungen austauschen. Sie sollen lernen, Medien und Medienbeiträge begründet auszuwählen, sie sollen die Machart von Medien erkennen und sie sollen an aktuellen Beispielen erforschen, wie Medien hergestellt und verbreitet werden.
An der Regenbogenschule steht allen Kollegen die Onlineplattform ANTOLIN kostenlos zur Verfügung. Sie wird in den einzelnen Klassen mehr oder weniger intensiv genutzt. Antolin ist ein Internetportal zur Leseförderung. In Antolin werden interaktive Quizfragen zum Inhalt eines gelesenen Buches selbstständig durch die Schüler beantwortet. Auf diese Weise fördert Antolin das sinnentnehmende Lesen und motiviert zur Auseinandersetzung mit den gelesenen Werken. Über einen

eigenen Zugang haben die Lehrkräfte stets einen detaillierten Überblick über die Leseleistung ihrer Schüler.
Der Computer wird genutzt als Schreibwerkzeug für die Erstellung und Überarbeitung eigener Texte (z. B. Schreibwerkstatt / Schülerzeitung / sachunterrichtliche Themenmappen), zur Gestaltung ästhetisch ansprechender Dokumente (z. B. Deckblätter / eigene kleine Lexika / Tagebücher von Klassenfahrten / Stundenpläne / Kalender) oder zur Präsentation eigener Arbeiten wie Referate, PowerPoint-Präsentationen oder MindMaps.
In den vierten Klassen wird regelmäßig das Angebot „ZISCH“ (Zeitung in der Schule) des Kölner Stadt Anzeigers wahrgenommen.

1.4.2. Sachunterricht

Zu den Fähigkeiten und Fertigkeiten des Faches Sachunterricht gehören u. a. das Planen und Herstellen von Gegenständen, das Beschaffen, Verarbeiten und Präsentieren von Informationen, das Nutzen von Darstellungsformen wie Tabellen, Zeichnungen, Grafiken, Plänen und Karten, das Arbeiten mit Quellen, das selbstständige Lernen sowie individuelles und gemeinsames Planen, Durchführen und Abschließen von Vorhaben. All diese Qualifikationen können unter anderem durch die Einbeziehung von Medien vielfältigster Art in den Unterricht erreicht werden. Neue Medien bieten mannigfaltige Möglichkeiten der Informationsbeschaffung. Diese Möglichkeiten soll der Unterricht nutzen. Darüber hinaus soll der Unterricht den Kindern die wichtigsten Gestaltungsmöglichkeiten für die Verarbeitung und Präsentation von Informationen näher bringen.
Das Thema Medien selbst gehört zum Lernbereich *„Zeit und Kultur“*. Dabei sollen grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit traditionellen und neuen Medien erworben werden, sollen die Leistungen der Kommunikations- und Informationsmedien für Lernen, Arbeit und Freizeit genutzt werden und Medienangebote und Medienkonsum untersucht und reflektiert werden.
Hier finden wir unter den Schwerpunkten *„Mediennutzung/Medien als Informationsmittel“* als Kompetenzerwartung am Ende der Schuleingangsstufe; *Lehrplan Sachunterricht 2008 S. 50*:

- Schreiben und Gestalten eigener Geschichten in Kenntnis und unter Nutzung vorhandener Medien, z. B. *Nachschlagewerke, PC* (*Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm: ZK2SU41)*
- selbstständiges Arbeiten am PC mit Textverarbeitungs-, Lern- und Übungsprogrammen

und als Kompetenzerwartung am Ende der Kl. 4; *Lehrplan Sachunterricht 2008 S. 50*:

- Vergleichen alter und neuer Medien miteinander, z. B. *Herstellung, Konsum, Wirkungen*
- Recherchieren mit/in Medien (z. B. *Internet, Bibliothek*) und Nutzen der gefundenen Informationen für eine Präsentation (*Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm: ZK4SU90).*
  Zur rascheren Nutzung des Angebots der schuleigenen Bücherei und des schulischen Bildungspartners „Stadtbibliothek Hennef“ wurde auf dem Desktop des Servers ein rascher Zugriff auf den jeweiligen OPAC mittels eines eigenen Icons eingerichtet.
- kritisches Untersuchen von Angeboten der Unterhaltungs- und Informationsmedien
- Entwicklung begründeter Regeln zum sinnvollen Umgang mit Unterhaltungs- und Informationsmedien

1.4.3. Kunst

Auch im Fach Kunst fordern die gültigen Richtlinien und Lehrpläne die aktive Auseinandersetzung mit technisch-visuellen Medien:

- Das Fach Kunst fördert die Bereitschaft der Kinder, sich selbstständig und kritisch mit Objekten und Bildarten der Alltagswelt, der Kunst, der Werbung, der Medien und allgemein mit ästhetischen Phänomenen auseinander zu setzen; *Lehrplan Kunst 2008 S. 99*
- Die technisch-visuellen und insbesondere die digitalen Medien (Fernsehen, Internet, Computer etc.) beeinflussen Spielverhalten, Vorstellungskraft und Erfahrungswelt der Kinder. Im Kunst-

unterricht erfahren sie, dass die digitalen Techniken und Werkzeuge gestalterische Chancen bieten, die ihre Fähigkeiten erweitern. ….. Sowohl durch die technische Herstellung als auch durch die Untersuchung von Bildern wird Bildkompetenz entwickelt; *Lehrplan Kunst 2008 S. 101*

- Im Bereich „Grafisches Gestalten“ Schwerpunkt „Präsentieren“ sind folgende Kompetenzerwartungen formuliert:
  - Illustrieren von Texten und Geschichten
  - Gestalten von Mitteilungen und Plakaten
  - Gestalten u. Illustrieren von Büchern u. Prospekten
  - typografisches Gestalten von Texten

  (*Lehrplan Kunst 2008 S. 106; Kompetenzkürzel im schuleigenen Zeugnisprogramm ZK2KU21 und ZK2KU26 sowie ZK4KU78 und ZK4KU80)*
- Im Bereich „Gestalten mit technisch-visuellen Medien“ Schwerpunkt „Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen“ sind folgende Kompetenzerwartungen formuliert:
  - Einsatz von Layouts für Textgestaltung und kombinierte Text-/Bildgestaltungen in Schreibprogrammen des Computers
  - Nutzung des Internets als Rechercheinstrument
  - Nutzung von Kameras (Foto- u. Videografie) für Dokumentationen und Präsentationen
  - Einsatz einfacher Formen digitaler Bildbearbeitung

Um im Fach Kunst den Anforderungen des Lehrplans und der Richtlinien gerecht werden zu können, wurden mehrere Digitalkameras und eine Videokamera angeschafft, die besonders für die Hand der Kinder geeignet sind und nur geringe technische Kenntnisse in der Handhabung erfordern.

1.4.4. Medienschutz

Neben den bereits erwähnten Zielen und Schwerpunkten wollen wir in Zukunft dem „Medienschutz“ ein zunehmend größeres Gewicht beimessen. Die rasante technische Entwicklung und die immer früher stattfindende, selbstverständliche und regelmäßige Nutzung der neuen Medien durch unsere Kinder wird uns zwangsläufig dazu führen müssen, den Schutz der Kinder vor den Gefahren und auch den möglicherweise eigenen Missbrauch dieser Medien stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Man denke nur an die technischen Möglichkeiten, die moderne Handys Kindern heute bieten. Wie rasch sind von Mitschülern oder Mitschülerinnen Fotos, ja kleine Videosequenzen aufgenommen und im Internet veröffentlicht! Der Schritt zum Schülermobbing ist dann nur noch ein kurzer. Es ist empirisch nachgewiesen, dass diese Entwicklung nicht nur von Kindern in weiterführenden Schulen zunehmend genutzt werden sondern auch von Grundschülern.
Dieser Entwicklung wird durch entsprechende Unterrichtseinheiten und die Festlegung schulinterner Regeln (striktes Handyverbot an unserer Schule) Rechnung getragen.
In allen dritten und vierten Klassen stehen die Lernmodule des „**Internet-ABCs**“ sowie entsprechende Schülerarbeitshefte zur Verfügung. Als Kompass zur Orientierung bieten sie praxisnahe und leicht verständliche Informationen über den sicheren Umgang mit dem World Wide Web. Die Implementierung dieses Bereichs in den Unterricht der Regenbogenschule hat zwar begonnen, befindet sich aber noch in der Aufbauphase und soll im Rahmen der Einführung des Medienpasses NRW verstärkt ins Blickfeld rücken. Entsprechendes Unterrichtsmaterial steht den KollegInnen für eine rasche und leichte Umsetzung in ihrem Unterricht bereits zur Verfügung. Der Medienpass NRW wird ab dem Schuljahr 2014/2015 sukzessive ab den Klassen 1 eingeführt. Dazu liegt ein eigenes Konzept vor, dass zur Zeit im Rahmen eines kollegiumsinternen Workshops einmal pro Monat erarbeitet wird.

2. Lernplattform FRONTER / ab 2015 LOGINEO

Die geforderte professionelle Zusammenarbeit der Lehrkräfte als mitentscheidend für die Qualität einer Grundschule (Richtlinien 2008 S. 18) wird an unserer Schule durch die Nutzung der Möglichkeiten der „Neuen Medien“ immer stärker beeinflusst. Es sei in diesem Zusammenhang nochmals die Lernplattform FRONTER erwähnt, die mehrere Jahre den für Lehrer passwortgeschützten Bereich auf

der Homepage der Schule abgelöst hat. Inzwischen wurden hier den Lehrkräften immer mehr Informationen, Unterlagen und Materialien zur Verfügung gestellt. Die schulischen Inhalte des Lehrerbereichs von FRONTER wurden ständig aktualisiert und boten als interne Informationsquelle und Fundus für Unterrichtsmaterial eine zusätzliche Unterstützung an, um das gemeinsame Arbeiten an gemeinsam festgelegten Grundsätzen zu fördern. Sämtliche lehrerrelevanten Unterlagen wurden auf dieser Lernplattform für alle Kollegen und Kolleginnen zugänglich gespeichert. Dies betrifft insbesondere das schuleigene Programm „Von A – Z – Vom Arbeitsplan zum Zeugnis“. In diesem Programm werden dem Kollegium das gesamte Material für die Erstellung individueller Zeugnisse und Förder-/Forderempfehlungen bereitgestellt (einschließlich vorformulierter Zeugniskompetenzen), aber auch die gemeinsam erstellten Arbeitspläne in sämtlichen Fächern hinterlegt. Darüber hinaus gibt es zu wichtigen Fächern und Verwaltungsaufgaben (z. B. Beratung / VERA / Klassenfahrten) vorgefertigtes Material zum Downloaden, so dass unterrichtliche Vorbereitungen und Verwaltungsaufgaben eine Erleichterung erfahren. Einladungen zu Konferenzen, schulische Termine, Protokolle, allgemeine Informationen (z. B. zu den Bildungspartnern der Schule) sind hier für alle KollegInnen abgelegt. Das Angebot wurde sukzessive ausgebaut und somit vor allem für Lehrkräfte, die neu an unsere Schule kamen, zu einem wichtigen Instrument der raschen Eingliederung.
Ab dem Sommer 2015 wird FRONTER durch LOGINEO ersetzt. Bis dahin werden alle Inhalte von FRONTER auf das neue System übertragen, so dass ab dem Schuljahr 2015/2016 das Kollegium mit LOGINEO arbeiten kann. Kosten für LOGINEO entstehen nicht! Bei technischen Fragen zu LOGINEO bitte an LOGINEO selbst wenden (Ansprechpartnerin: Christin Brückner, 0221-809-3928 oder christin.brueckner@logineo.de

3. Internetpräsens der Schule

Die Einbeziehung der Eltern in die Unterrichtsarbeit einer Schule wird ausdrücklich durch die Richtlinien gefordert (Richtlinien 2008 S. 18). Diese Arbeit unterstützen die Internetseiten der Schule, die nicht nur die Homepage der Schule (http://www.regenbogenschule-happerschoss.de) umfassen, sondern auch die Seite der Schülerzeitung und des Schulradios (http://www.schuelerzeitung-tigerpost.de) oder klasseninterne Seiten (http://115563.nw.lo-net2.de/administrator/.ws_gen/index.htm).

4. Medienausstattung und IT-Infrastruktur im Überblick

Medienausstattung und IT-Infrastruktur		
2 PC-Räume Medienecken in allen Klassenräumen, in zwei Lernstudios sowie in der Schülerbücherei 2 fahrbare Beamerwagen	Zugang von allen Rechnern zu einem SW-Drucker, einem Color-Laserdrucker und einem Color-Farbkopierer kpl. Vernetzung der Schule mittels Kabel	10 interaktive Tafeln (9x Klassenraum, 1x PC-Raum) kpl. digitale Foto- und Videoausrüstung DISK- und USB-Duplikator 8 Dokumentenkameras umfangreiches Softwareangebot 1 digitales Mikroskop mehrere digitale Audio-Aufnahmegeräte 1 Laptop in Tragetasche 1 Beamer in Tragetasche Digitales Schwarzes Brett im Foyer

5. Ausstattungsmodul I: „Raumorganisation / Hardwareangebot“

Die Lehrer der Regenbogenschule können auf eine breitgefächerte Ausstattung an Hardware zurückgreifen, die alle pädagogisch-didaktischen Konzepte realisieren lässt.
Um individuelleres, eigenaktives Lernen zu erreichen ist eine anregungsreiche Lernumgebung unbedingte Voraussetzung. Dazu zählt neben den angewandten Lern- und Arbeitsmethoden, den verfügbaren Lernmitteln insbesondere eine geeignete Raumorganisation.

Die Ausstattung mit Hard- und Software sowie AV-Medien hat nicht zuletzt dank der großzügigen Zuwendungen der Stadt Hennef und deren Medienentwicklungsplan I und II ein vorbildliches Maß erreicht, so dass nahezu alle technischen Möglichkeiten für die pädagogische Arbeit mit „neuen“ und „alten“ Medien bereit stehen. Zwei PC-Räume wurden eingerichtet. In ihnen steht uneingeschränkt das

Internet zur Verfügung. Gleiches gilt für die PCs der Schülerbücherei, des Verwaltungstraktes (getrenntes Verwaltungsnetz im Sekretariat und der Hausmeisterloge) sowie für sämtliche Klassenräume und Lernstudios. Alle Räume sind miteinander über Kabel vernetzt. Der Server befindet sich im PC-Raum der unteren Lernebene. In jeder Klasse befindet sich eine kleine Medienecke mit mindestens zwei PCs. Darüber hinaus können in der oberen Lernebene und dem Foyer je eine fahrbare Computer/Beameranlage genutzt werden, so dass auch Präsentationen und Arbeit mit neuen Medien im Klassenraum oder bei Versammlungen und Festen ohne großen Aufwand erfolgen kann.
Im Jahre 2010 erhielt die erste Klasse eine interaktive Tafel (auf Wunsch der Schule: SmartBoard) und wurde die bisherige interaktive Tafel (SmartBoard) im PC-Raum der unteren Ebene wieder aktiviert. 2011 und 2012 folgte in der unteren Lernebene die Installation von vier weiteren interaktiven Whiteboards (auf Veranlassung der Stadt: Panaboard) und 2013 ein weiteres SmartBoard, so dass nunmehr die untere Lernebene raumdeckend mit diesem neuen Medium ausgerüstet ist. Der sukzessive Ausbau in den kommenden Jahren ist vorgesehen und im Medienentwicklungsplan der Stadt Hennef fest verankert. In 2012 wurde durch eine Spende der Firma Digitalequipment Hennef ein weiterer Klassenraum in der oberen Lernebene mit einer interaktiven Tafel ausgestattet. Im Musikraum konnte ebenfalls durch eine Spende dieser Firma eine mobile interaktive Tafel aufgestellt werden. Im Sommer 2014 erhielt die Schule ein weiteres SamrtBoard für einen Klassenraum der oberen Lernebene. Somit verfügt die Schule im Schuljahr 2014/2015 über 10 Whiteboards.

Negativ anzumerken ist die Tatsache, dass zwei verschiedene Tafelsysteme zur Verfügung stehen und es der Schule gegenüber den Wünschen der Stadt nicht gelungen ist, bei einem System zu bleiben. Dies hat zur Folge, dass die vom Kollegium und Medienkoordinator favorisierte Software „Notebook“ der Fa. Smart und dem damit zur Verfügung stehenden, breiten Fundus an vorgefertigten, interaktiven Tafelbildern (downloadbar unter https://exchange.smarttech.com), nur begrenzt genutzt werden kann. Eine Kompatibilität dieser Software mit anderen Systemen ist nicht gegeben. Gleiches gilt für die boardeigene Software der Panaboards. Somit ist der Austausch mit interaktiven Tafelbildern unter den KollegInnen enorm erschwert und KollegInnen, die in mehreren Klassen unterrichten, müssen sich ständig auf ein anderes System umstellen. Somit wurde die Schule gezwungen, auf eine systemunabhängige Software zurückzugreifen. Da die von der Stadt zur Verfügung gestellte Software „Easiteach“ nicht überzeugen konnte, hat das Kollegium mit Beschluss vom 04.10.2013 die internetbasierte Software „EasyChalk.net“ testend eingeführt. Sie läuft auf allen Boards, Tablets, interaktiven Projektoren und anderen Systemen und kann jederzeit, an jedem Ort und mit jeder Hardware verwendet werden. Einzige Voraussetzung: ein aktueller Internetbrowser. EasyChalk ist einfach zu bedienen und nicht mit Funktionen überfrachtet, also auch gut geeignet für KollegInnen, die diesem Medium gegenüber noch eine gewisse Scheu mitbringen. Es stehen nicht die Technik im Vordergrund, sondern die unterrichtlichen Inhalte. EasyChalk ist jederzeit online verfügbar, somit auch zu Hause bei den Schülern, die auf freigegebene Dateien des Lehrers zugreifen können. Im Schuljhahr 2014/15 wurde die Testphase abgeschlossen. Da nur sehr wenige KollegInnen das System nutzten, wurde der Vertrag gekündigt. Zur Zeit liegt die Arbeit mit interaktiven Tafelbildern weitgehend brach, vor allem bedingt durch die Unterschiedlichkeit der Whiteboardsysteme und der daraus resultierenden, nicht kompatiblen Softwareangebote.

OHP- und Dia-Projektoren, ein 16 mm-Filmprojektor, eine mobile, einrollbare Projektionsleinwand, drei fahrbare Schränke mit DVD- und Videoplayer sowie 70 cm Fernsehern, mehrere tragbare Audioanlagen je Lernebene, eine stationäre Audioanlage mit Kassettendeck, CD-Player und Tuner im Musikraum sowie Kopfhörer stehen für den Unterricht zur Verfügung. Für besondere Aktivitäten wie Theaterdarbietungen, Konzerte oder Musicals, Karnevalssitzungen, das schuleigene „Kulturmosaik“, Einschulungsfeiern und andere schulische Veranstaltungen können mehrere digitale Audio-Aufnahmegeräte, aber auch zwei Beschallungsanlagen mit Tonmischpult, schnurlosen Mikrofonen, Richtmikrofonen und Lautsprecherboxen, 1 Lichtmischpult mit unterschiedlichen Scheinwerfern und Lichteffekten sowie eine Nebelmaschine genutzt werden. Insbesondere für den Bereich der Darbietung und Präsentation konnte in den letzten Jahren ausgiebig investiert werden. Dank einer großzügigen Spende der Sparkasse und des schulischen Fördervereins wurden eine mobile Bühne und neue Anlagen für Licht und Ton, aber auch qualitativ hochwertige Funkmikrofone mit und ohne Headset angeschafft.

5.1. Computerraum (untere Lernebene)

9 Arbeitsplätze mit einer externen Festplatte, zwei externen Kartenlesegeräten, einem Farblaserdrucker, einem Scanner, robusten Kopfhörern (mit und ohne Mikrofon zur Ausleihe bei Bedarf), ein Beamer und ein SmartBoard stehen hier zur Verfügung.
Ab 2011 wurde hier ein Disk-Publisher zum automatischen Brennen und Beschriften von 20 CDs zur Verfügung installiert. Mit ihm wird ab 2011 dem Plan Rechnung getragen, die Schülerzeitung der Regenbogenschule zusätzlich digital mit einer beigelegten CD zu bestücken.
An allen PCs hat man Internetzugang über einen Server.
In diesem Raum befindet sich die gesamte Schüler-Software, nach Fächern und Fachbereichen getrennt und griffbereit in Setzleisten an der Wand oberhalb der PCs untergebracht. Der gesamte Bestand an Software ist für einen raschen und übersichtlichen Zugang in diesem Raum zentral zu archiviert worden. Duplikate vieler CD-ROMs befinden sich in eigenen CD-Regalen im Raum. Somit ist gewährleistet, dass zu einem bestimmten Thema auch mehrere Kinder gleichzeitig Zugriff zu der jeweiligen Software haben.
Darüber hinaus geben Schülerarbeitshefte für alle vier Jahrgänge, eine große Sammlung lohnender und interessanter Internetadressen sowie Informationsplakate dem Lehrer Hilfestellung bei der Gestaltung seines Unterrichts. Eine Lehrer- /Schülerbibliothek zum Thema „Neue Medien“ wird weiter ausgebaut und ist ebenfalls im Schrank in diesem Raum untergebracht. Somit fungiert der untere PC-Raum als zentrale Anlaufstelle für alle, die am Lernprozess mit „Neuen Medien“ beteiligt sind.

5.2. Computerraum (obere Lernebene)

9 Arbeitsplätze, ein Beamer, ein Laserdrucker (sw), ein DIN A 3 Drucker (color, Tintenstrahl) sowie Kopfhörer stehen hier zur Verfügung. Im Schrank des Raumes befinden sich ein digitales Mikroskop, eine Videokamera, mehrere digitale Fotoapparate für die Schülerhand, eine Digitalkamera (Spiegelreflexkamera) für die Hand des Lehrers sowie mehrere digitale und analoge Audioaufnahmegeräte für Interviews und andere Audioaufnahmen, alle Handbücher und Programm-CDs, Zubehör wie Kabel, Mäuse, Tastaturen, Mousepads, Ersatzlautsprecher, ein Ersatzscanner sowie ein mobiler Beamer und ein Laptop.
An allen PCs erhält man auch hier Internetzugang über den Server im PC-Raum der unteren Lernebene!
Ein Kopierer für USB-Sticks (zum gleichzeitigen automatischen Kopieren von 7 USB-Sticks) wurde 2010 angeschafft. Mit ihm werden auf rationelle Weise USB-Sticks für die Hand der Lehrkräfte kopiert und upgedatet (z. B. zum Bereich datengeschützter Dateien oder zum schuleigenen Zeugnisprogramm).

5.3. Mobile Einheiten

In der oberen Lernebene ein Multimedia Car mit Beamer, PC, Tastatur und Maus (fahrbar zum wechselnden Einsatz in den Klassen), ebenfalls im Foyer für den Einsatz bei Feierlichkeiten, Elternabenden und dergleichen. Beide Einheiten internetfähig.

5.4. Klassenräume / Lernstudios / Schülerbücherei

In allen genannten Räumen stehen jeweils 1 – 2, z. T. 3 Arbeitsplätze zur Verfügung. Alle mit Zugang zum Internet und zum schuleigenen Server.
Im Lernstudio 1 in der unteren Lernebene ist für die Produktion der schuleigenen Radiosendungen ein Großmembranmikrofon mit Schallschutz aufgestellt.
Alle Klassenräumen der unteren Lernebene, der PC-Raum der unteren Lernebene, ein Klassenraum der oberen Lernebene sowie der Musikraum verfügen über Whiteboards (Smartboard oder Panaboard) und digitale Dokumentenkameras.

5.5. Verwaltungsbereich

In Sekretariat zwei Arbeitsplätze mit SW-Drucker, im Lehrerzimmer ein Arbeitsplatz mit Farbtintenstrahldrucker; im Kopierraum ein Farb-Kopierer, ansteuerbar von allen Rechnern in der Schule. Schul- und Verwaltungsnetz sind physisch voneinander getrennt.

5.6. Foyer

Digitales Schwarzes Brett im Foyer

Dieses ist an der Treppe zur oberen Lernebene platziert worden. Seine Nutzung ist nicht nur für Feste, Elternabende, Konferenzen sondern vor allem für tägliche Informationen an die Schüler, Lehrer und Eltern vorgesehen. Dazu wurde von der Fa. Heinekingmedia eine DSB-Softwarelizenz für drei Jahre erworben sowie das dazugehörende Equipment mit einem 46“ Monitor und integriertem Rechner. Verschiedenen Gruppen werden die Rechte zur Veröffentlichung mit individuellem Passwort ermöglicht: Schulpflegschaft, Förderverein, OGS, Sekretärin, Hausmeister.

5.7. Zukünftiger Bedarf „Hardware“ - Zielvorstellung für das Schuljahr 2014/15

Realisierung durch entsprechende Vereinbarung bei den Jahresinvestitionsgesprächen mit der Stadt:

- Im Sommer 2015 Installation von ein oder zwei weiteren interaktiven Whiteboards in der oberen Lernebene (Klassenraum Piecha – Klasse 3c);
  Ziel ist der endgültige Austausch aller Kreidetafeln gegen interaktive Tafeln. Dabei soll jahrgangsweise vorgegangen werden. Die Jahrgänge der unteren Lernebene (im Schuljahr 2014/15 die zweiten und vierten Klassen), in denen bereits interaktive Tafeln vorhanden sind, haben seit 2011 die Möglichkeit der klassenübergreifenden Kooperation bei der Entwicklung und Nutzung interaktiver Unterrichtsmaterialien und unterrichtlicher Konzepte. Von den dritten Klassen sind aktuell zwei mit einer interaktiven Tafel ausgerüstet. In den ersten Klassen befinden sich keine Whiteboards.
- Austausch veralteter PCs nicht notwendig
- Installation eines großen Flachbildschirms im Lehrerzimmer für Präsentationen

Realisierung durch schulischen Haushalt und/oder Zuschüsse des Fördervereins:

- Weitere Dokumentenkameras beim Erhalt neuer Whiteboards

6. Ausstattungsmodul II: „Software / Lernserver“

6.1. Vorhandene Medienausstattung „Software“

Eine ganze Reihe altersangemessener Lernprogramme ermöglicht in vielfältiger Weise eine pädagogisch-didaktische Nutzung. Die Softwaresammlung beinhaltet dabei nicht nur diverse Lernprogramme für alle Jahrgänge sondern auch Informations- und Wissenssoftware, die für die Recherche bei der Behandlung bestimmter Sachunterrichtsthemen dienlich ist.

Zusätzlich werden die Open-Source-Software „Audacity“ (für Vertonung) und „X-Mind“ (für die Erstellung von digitalen MindMaps) angeboten.

Eine Liste, in der der gesamte Softwarebestand aufgeführt ist, liegt in beiden PC-Räumen aus und steht auf der Lernplattform FRONTER zum Download bereit. Sie wurde im Schuljahr 2013/14 aktualisiert.

6.2. Vorhandene Nutzungsmöglichkeit eines Lernservers

Seit mehreren Jahren stellt die Stadt Hennef allen Schulen der Stadt die Nutzung des Lernservers FRONTER zur Verfügung. Die Regenbogenschule nutzt dieses Angebot in zunehmenden Maße (siehe S. 5!).

6.3. Zukünftiger Bedarf „Software“ - Zielvorstellung für Schuljahr 2014/2015

- Evaluation des Zeugnisprogramms (Eigenentwicklung des Medienkoordinators der Schule zur Implementierung schülerbezogener Portfolio und zur vereinfachten Erstellung der Zeugnisse; abgestimmt auf die Bedürfnisse und Vorstellungen des Kollegium der Regenbogenschule).
- Software mit interaktiven Tafelbildern für Deutsch, Mathematik und Sachunterricht

- Installation von Microsoft Office 365 Pro Plus auf allen Rechnern der Schule im März 2015
  <u>Begründung:</u>
  Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 stellte die Stadt Hennef die Bereitstellung des Office-Programms von Microsoft (WORD, Excel und PowerPoint) ein und installierte stattdessen die kostenlose Software von Open Office. In der Folge zeigte sich, dass diese Umstellung für den Schulalltag unüberbrückbare Schwierigkeiten mit sich brachte, so konnten u. a. Dokumente in Word- oder PowerPoint nicht korrekt in Open Office konvertiert werden oder das Programm stürzte während der Arbeit wiederholt ab. Folglich gab es im Kollegium keine Akzeptanz des neuen Programms.
  Da sich dieses Problem auch an anderen Hennefer Schulen ergab, stellt die Stadt Hennef ab 2015 wieder auf das Officeprogramm von Microsoft um. Die Stadt ist im Auftrag der Schulen dem sog. „FWU-Rahmenvertrag" beigetreten, der zwischen Microsoft und dem Institut für Film und Bild in München (FWU) geschlossen wurde. Dieser sieht vor, dass die Schulen zu einem Preis von ca. 60 € je Beschäftigten der Schule die Officeprogramme installieren können und jährlich ein kostenloses Update auf die neueste Version erhalten. Somit ist gesichert, dass auch unsere Schule wieder zu den aktuellsten Programmversionen von WORD, EXCEl und POWERPOINT zurückkehren kann.
  Der FWU-Vertrag wurde unter der Maßgabe geschlossen, dass die Schulen die Hälfte und die Stadt die andere Hälfte der Lizenzgebühren tragen. Die Schulleiterkonferenz hat diesem Modell zugestimmt und den Schulen frei gestellt, auf welchem Weg sie ihre Hälfte tragen wollen.
  Die Lehrerkonferenz der Regenbogenschule hat beschlossen, ihre Hälfte, die jährlich vom schulischen Etat (Etat „Verbrauchsmittel" – in 2015: 674,00 €) automatisch von der Stadt abgezogen werden, durch eine anonyme, freiwillige Spendensammlung in der Elternschaft gegenzufinanzieren. Als Gegenleistung erhalten die Eltern auf Wunsch 5 kostenlose Installationsrechte einer lokalen Office-Version zzgl. Nutzungsrecht für 5 mobile Geräte für den privaten Gebrauch für die Dauer der Zugehörigkeit ihres Kindes zur Schule. Die dann installierte Office-Version entspricht im Funktionsumfang der Version Office 2013 Professional. Nach Austritt des Kindes aus der Schule werden die privaten Office 365 Konten gelöscht und der Zugang ist nicht mehr möglich.
  Die Schulkonferenz hat am 26.02.2015folgenden Beschluss gefasst:
  Zur Finanzierung von Microsoft Office 365 wird jährlich im Februar eine anonyme, freiwillige Spendensammlung in der Elternschaft der Schule durchgeführt. Es wird dabei um eine Spende von 3,00 € je Schulkind gebeten.
  Die Kostenberechnung der Lizenzgebühren im Rahmen des FWU-Vertrages richten sich nach der Anzahl der Vollzeitkräfte an einer Schule (incl. Sekretärin). Für unsere Schule wurden 23 Lizenzen erworben, um allen Kollegen und Kolleginnen, also auch allen Teilzeitkräften, die Möglichkeit der privaten Nutzung einzuräumen. Sollte sich in Zukunft die Anzahl an Vollzeitstellen so verändern, dass eine Neuberechnung sinnvoll ist, muss dies durch die Schule der Stadt Hennef mitgeteilt werden.

7. Ausstattungsmodul III: Vorhandene Medienausstattung „Unterrichtsfilme"

Verschiedene Unterrichtsfilme müssen inzwischen nicht mehr im Medienzentrum des Rhein-Sieg-Kreises in Siegburg ausgeliehen werden, sondern stehen vor Ort zur Verfügung. Darüber hinaus können in begrenztem Umfang Unterrichtsfilme über das Medienzentrum des Rhein-Sieg-Kreises online abgerufen werden. Dieses Angebot, kurz EDMOND genannt (Elektronische Distribution von BildungsMedien ON Demand), bietet Chancen, die bei der bisherigen Arbeit mit Unterrichtsfilmen nicht erreichbar waren. Filme müssen nicht mehr persönlich im Medienzentrum abgeholt bzw. zurückgebracht werden, sondern sie sind über jeden PC mit einem DSL-Internetanschluss jederzeit abrufbar. KollegInnen, die sich für dieses Angebot interessieren, erhalten durch das Medienzentrum des Rhein-Sieg-Kreises über den Medienkoordinator der Schule ihre persönlichen Zugangsdaten. Mit EDMOND bietet sich im Unterricht eine ganz andere Herangehensweise bei der Nutzung von Unterrichtsfilmen, als

man es bisher gewohnt war. Der Film kann individuell am Rechner in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit angesehen werden und wird nicht mehr wie bei den alten 16 mm Filmen noch üblich wie bei einer Kinovorführung mit einem knatternden Vorführgerät in einem verdunkelten Klassenraum für alle gleichzeitig abgespielt. Unterschiedliche Arbeitsaufträge, unterschiedliches Arbeitstempo, das beliebige Wiederholen einzelner Sequenzen, die Aufteilung eines umfangreichen Films in einzelne Clips, aber auch die jederzeitige Verfügbarkeit sind wesentliche Vorteile von EDMOND.

Neben EDMOND steht unserer Schule eine DVD mit verschiedenen Grundschulfilmen zur Verfügung, welche das Medienzentrum des Rhein-Sieg-Kreises vor einigen Jahren allen interessierten Schulen in einer größeren Auflage zur Verfügung gestellt hat. Besonders für den Sachunterricht können hier wertvolle Medien gefunden werden. Aber auch ein kleiner Bestand an alten 16mm-Filmen steht zur Vorführung bereit (siehe „Liste: „Unterrichtsfilme Regenbogenschule“ im Kopierraum).

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, allen voran der WDR und SWR bieten unter der Adresse „www.planet-schule.de“ Online-Filme zusammen mit didaktischem Begleitmaterial an, so dass der lästige Mitschnitt einer Sendung entfällt.
Darüber hinaus werden vielfach Filmangebote von www.youtube.de im Unterricht genutzt.

8. Ausstattungsmodul IV: „Sonstige Ausstattung“

- Druckerpatronen
- Toner für Laserdrucker
- Schüler- und Lehrerliteratur zum Thema „Lernen mit Neuen Medien“ (z. B. aus dem Mildenberger und dem Herd-Verlag)
- schulintern erstellte Kartei „Interessante Internetadressen“
- USB-Sticks für die Hand der Lehrkräfte
- CD-Rohlinge mit bedruckbarer Oberfläche
- regelmäßige, kollegiumsinterne E-Mail „Immer uptodate mit Leos Infos zum Lehren und Lernen mit neuen Medien“ (Ausdrucke archiviert in einem Ordner im Schrank des unteren PC-Raums)

9. Pädagogisch-didaktisches Modul

9.1. Regeln für die Computer- und Internetnutzung

Da die Computer- und Internetnutzung einen wesentlichen Bestandteil des schulischen Angebotes darstellt, wurden "Spielregeln" zur Nutzung durch eine Nutzungsordnung erstellt. Diese sieht u.a. folgende Punkte vor:

- Zu Stundenbeginn Eintrag ins Benutzerhandbuch am PC-Arbeitsplatz in den beiden PC-Räumen durch den Benutzer
- Einschalten und Benutzung der PCs nur mit Erlaubnis der leitenden Personen
- keine Baller- und Gewalt verherrlichenden Spiele im Internet
- strengstes Verbot für Schüler, Einstellungen an den Geräten zu verändern (vor allem Verschieben und Löschen von Dateien und Ordnern auf dem Laufwerk „public“)
- bei Verstoß: Mitteilung an den Medienkoordinator
- sorgfältige Behandlung aller Geräte (z. B. vorschriftsmäßiges Hoch- und Herunterfahren)
- Benutzung schulfremder CDs nur unter Anleitung der Lehrkraft
- generelles Verbot der Nutzung von USB-Sticks wegen der hohen Gefahr der Infizierung von Rechnern mit Viren, Trojanern etc.
- Speichern eigener Texte / Bilder im eigenen Ordner im Laufwerk „public“ bzw. auf FRONTER
- Ausschalten aller Geräte (insbesondere Monitore) am Unterrichtsende

- sorgfältiges Verlassen des Platzes am Unterrichtsende (Ausrichten von Tastatur und Mauspad / Einfahren der Tastatur / Überprüfung Kopfhöreranschluss / 2 große Stühle an jedem Arbeitsplatz)
- korrekte Rückgabe der ausgeliehenen Kopfhörer und Software

Diese Regeln werden mit allen Schülern detailliert besprochen. Sie müssen von jedem durch Unterschrift anerkannt werden. Bei wiederholten Verstößen droht die Meldung des Kindes an den Medienbeauftragten, der mit diesem Kind dann in einem persönlichen Gespräch die Bedeutung der Regeln und die Notwendigkeit ihrer Einhaltung bespricht.

9.2. Unterrichtsziele / Kompetenzerwartungen / Medienpass NRW

Das gelegentliche Lernen im PC-Raum oder der punktuelle Einsatz des PCs in den Medienecken der Klassen lassen noch keine neue Lernkultur entstehen. Dazu ist die feste Integration der „Neuen Medien“ in den täglichen Lehr- und Lernprozess notwendig, aber auch die konkrete Definition von Unterrichtszielen und Kompetenzerwartungen. „Bedienen/Anwenden – Sich informieren/Recherchieren – Lernen - Kommunizieren/Kooperieren – Produzieren/Präsentieren – Analysieren/Reflektieren“ bilden den Kompetenzrahmen. Sie ermöglichen den Erwerb von Bedien- und Methodenkompetenzen und bieten die Gewähr für individualisierende Lernprozesse mit größtmöglichem Lernerfolg.
Der Medienpass NRW löst den ehemaligen Computerpass des HenneferMedienkompetenzModells (HMkM) ab. Dabei wird der „Medienbegriff“ jetzt bewusst gemäß den geltenden Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW weiter gefasst und umfasst alle Medien und nicht nur die sogenannten Neuen Medien. Alle Materialien sind über den Lehrplankompass NRW www.lehrplankompass.nrw.de leicht zugänglich. Dort befinden sich nicht nur die nachfolgend ausgeführten Kompetenzen, sondern auch ein detaillierter Lehrplanbezug sowie hilfreiches Material für die unterrichtliche Umsetzung.
Die Einführung in den ersten Klassen sowie die Fortbildung des Kollegiums soll im Schuljahr 2014/15 beginnen. Dazu erarbeitet ein regelmäßig stattfindender, kollegiumsinterner Workshop Grundsätze und Verfahrensweise und legt diese dem Gesamtkollegium zur Beratung und Beschlussfassung vor.

9.2.1. Allgemeine Kompetenzen gemäß des Medienpasses NRW

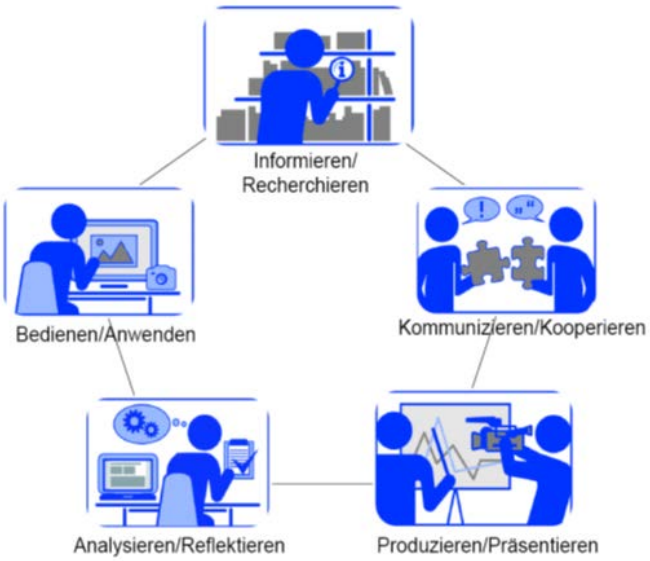
(Die folgenden Grafiken und Ausführungen sind der Internetseite http://www.medienpass.nrw.de und der Seite http://www.lehrplankompass.nrw.de entnommen.)

Die Schülerinnen und Schüler...
1. nutzen analoge Medien (z. B. Zeitung, Fernsehen, Radio) zur Unterhaltung und Information.

2. wenden Basisfunktionen digitaler Medien (z.B. Computer, digitaler Fotoapparat) an.

3. wenden Basisfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms an (Formatierungen, Rechtschreibhilfe, Einfügen von Grafiken, Druckfunktion).

4. wenden Basisfunktionen des Internets an (z. B. Angabe der vollständigen URL, Nutzung von Links, Suchmaschinen).
Der Kompetenzrahmen des Medienpasses NRW bietet eine umfangreiche und sehr gut nutzbare Übersicht über den „Fähigkeitenkatalog“.



Bausteine des Medienpasses

1. Kompetenzrahmen
2. Lehrplankompass
3. Medienpass

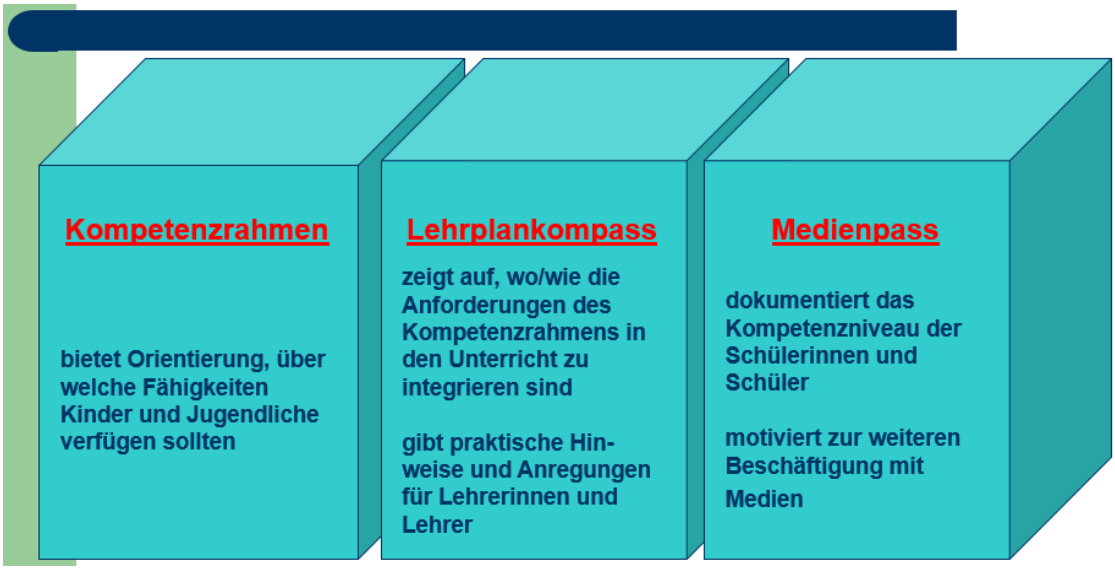
Kompetenzrahmen

1. Kompetenzbereiche
2. Teilkompetenzen

Lehrplanbezug / Unterrichtsbeispiele

1. Bezug zu den Lehrplänen und Richtlinien des Landes NRW
2. Beispiele der Integration des Kompetenzrahmens in den Unterricht / verpflichtendes Spiralcurriculum für die Jahrgänge 1 - 4

Bausteine des Medienpasses


Kompetenzrahmen
bietet Orientierung, über welche Fähigkeiten Kinder und Jugendliche verfügen sollten
Lehrplankompass
zeigt auf, wo/wie die Anforderungen des Kompetenzrahmens in den Unterricht zu integrieren sind
gibt praktische Hinweise und Anregungen für Lehrerinnen und Lehrer
Medienpass
dokumentiert das Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler
motiviert zur weiteren Beschäftigung mit Medien

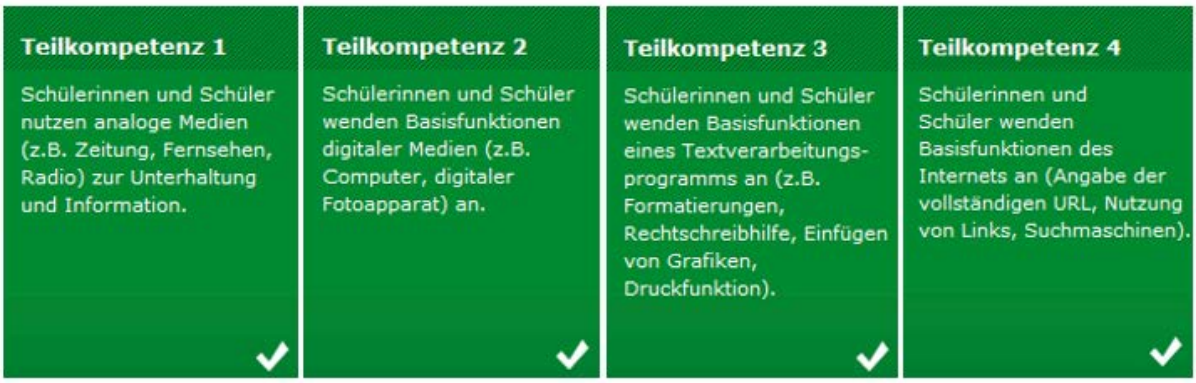
Kompetenzrahmen

1. Kompetenzbereiche

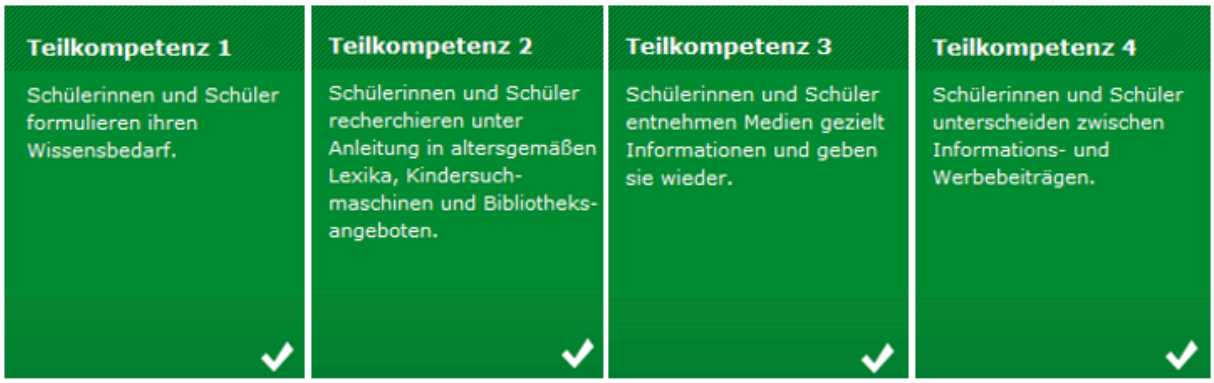
Bedienen & Anwenden
Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Nutzungs-möglichkeiten analoger und digitaler Medien und wenden sie zielgerichtet an.
Informieren & Recherchieren
Schülerinnen und Schüler entnehmen zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informations-quellen.
Kommunizieren & Kooperieren
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation an und nutzen sie zur Zusammenarbeit.
Produzieren & Präsentieren
Schülerinnen und Schüler erarbeiten unter Anleitung altersgemäße Medienprodukte und stellen ihre Ergebnisse vor.
Analysieren & Reflektieren
Schülerinnen und Schüler beschreiben und hinterfragen ihr eigenes Medienverhalten. Sie unterscheiden verschiedene Medienangebote und Zielsetzungen.

2. Teilkompetenzen

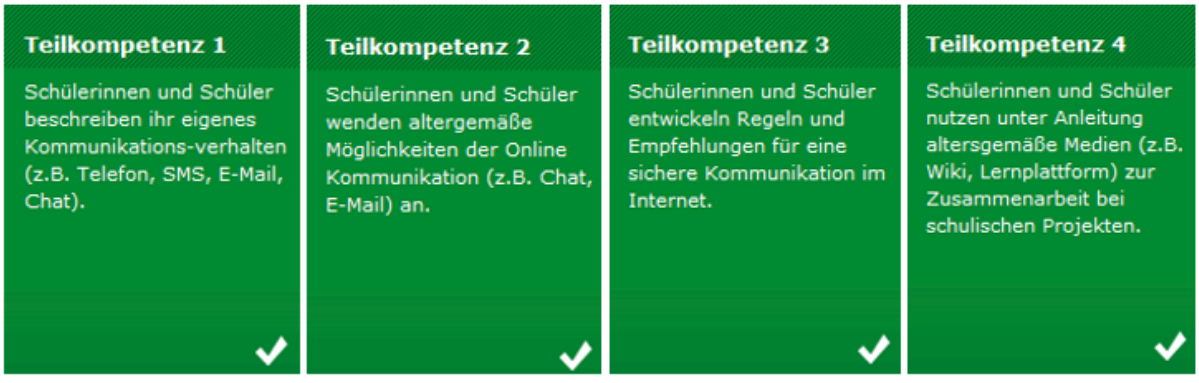
Bedienen und Anwenden


Teilkompetenz 1
Schülerinnen und Schüler nutzen analoge Medien (z.B. Zeitung, Fernsehen, Radio) zur Unterhaltung und Information.
Teilkompetenz 2
Schülerinnen und Schüler wenden Basisfunktionen digitaler Medien (z.B. Computer, digitaler Fotoapparat) an.
Teilkompetenz 3
Schülerinnen und Schüler wenden Basisfunktionen eines Textverarbeitungs-programms an (z.B. Formatierungen, Rechtschreibhilfe, Einfügen von Grafiken, Druckfunktion).
Teilkompetenz 4
Schülerinnen und Schüler wenden Basisfunktionen des Internets an (Angabe der vollständigen URL, Nutzung von Links, Suchmaschinen).

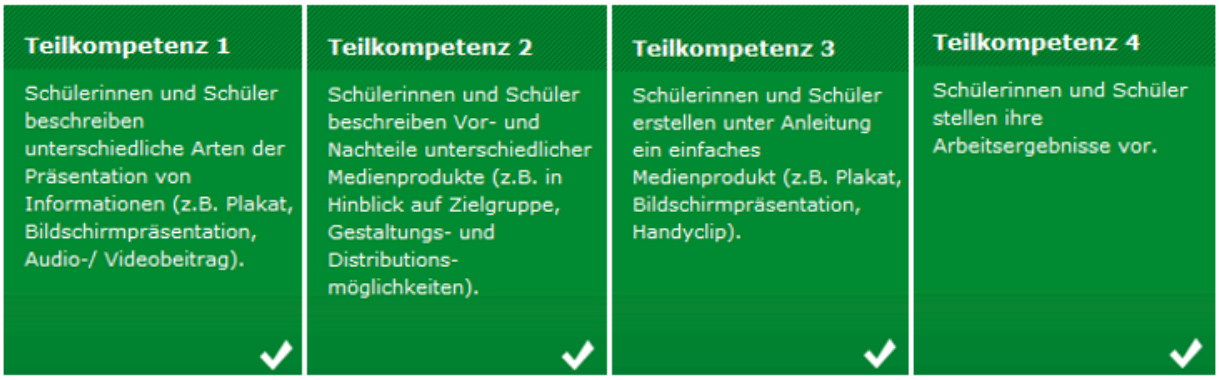
Informieren und Recherchieren


Teilkompetenz 1
Schülerinnen und Schüler formulieren ihren Wissensbedarf.
Teilkompetenz 2
Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in altersgemäßen Lexika, Kindersuch-maschinen und Bibliotheks-angeboten.
Teilkompetenz 3
Schülerinnen und Schüler entnehmen Medien gezielt Informationen und geben sie wieder.
Teilkompetenz 4
Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Informations- und Werbebeiträgen.

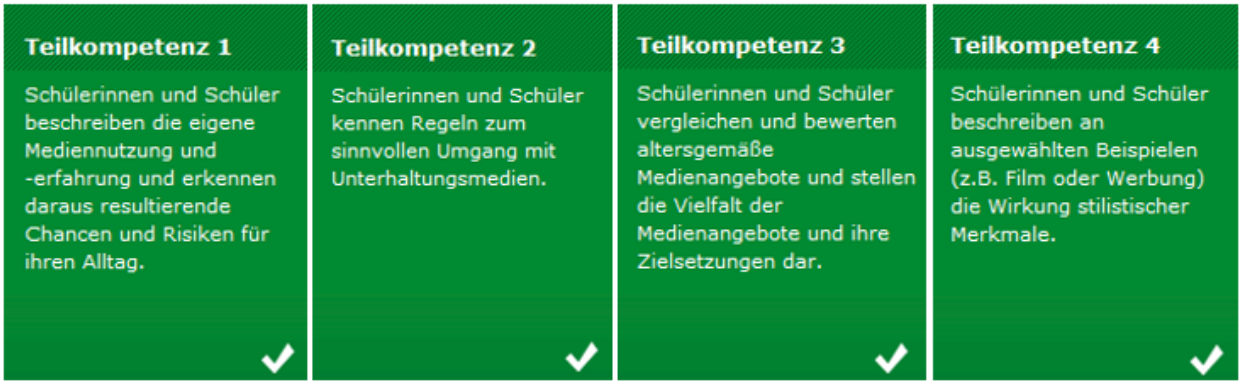
Kommunizieren und Kooperieren


Teilkompetenz 1
Schülerinnen und Schüler beschreiben ihr eigenes Kommunikations-verhalten (z.B. Telefon, SMS, E-Mail, Chat).
Teilkompetenz 2
Schülerinnen und Schüler wenden altergemäße Möglichkeiten der Online Kommunikation (z.B. Chat, E-Mail) an.
Teilkompetenz 3
Schülerinnen und Schüler entwickeln Regeln und Empfehlungen für eine sichere Kommunikation im Internet.
Teilkompetenz 4
Schülerinnen und Schüler nutzen unter Anleitung altersgemäße Medien (z.B. Wiki, Lernplattform) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten.

Produzieren und Präsentieren


Teilkompetenz 1
Schülerinnen und Schüler beschreiben unterschiedliche Arten der Präsentation von Informationen (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/ Videobeitrag).
Teilkompetenz 2
Schülerinnen und Schüler beschreiben Vor- und Nachteile unterschiedlicher Medienprodukte (z.B. in Hinblick auf Zielgruppe, Gestaltungs- und Distributions-möglichkeiten).
Teilkompetenz 3
Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein einfaches Medienprodukt (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Handyclip).
Teilkompetenz 4
Schülerinnen und Schüler stellen ihre Arbeitsergebnisse vor.

Analysieren und Reflektieren


Teilkompetenz 1
Schülerinnen und Schüler beschreiben die eigene Mediennutzung und -erfahrung und erkennen daraus resultierende Chancen und Risiken für ihren Alltag.
Teilkompetenz 2
Schülerinnen und Schüler kennen Regeln zum sinnvollen Umgang mit Unterhaltungsmedien.
Teilkompetenz 3
Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten altersgemäße Medienangebote und stellen die Vielfalt der Medienangebote und ihre Zielsetzungen dar.
Teilkompetenz 4
Schülerinnen und Schüler beschreiben an ausgewählten Beispielen (z.B. Film oder Werbung) die Wirkung stilistischer Merkmale.

Nähere Einzelheiten zu den Teilkompetenzen, zum Lehrplanbezug sowie zu verfügbaren Unterrichtsmaterialien sind zu finden im Lehrplankompass des Medienpasses NRW auf der Internetseite http://www.lehrplankompass.nrw.de/grundschule/bedienen_anwenden-gs.htm (aus diesem Grund hier nicht abgedruckt).

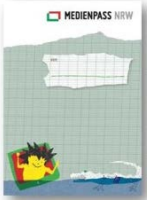
9.2.2. Vereinbarungen der Regenbogenschule zur Einführung des Medienpasses NRW

Diese Vereinbarungen wurden im Kollegium im August 2014 getroffen. Der o.g. kollegiumsinterne Workshop trifft sich regelmäßig, in der Regel einmal im Monat, unter Leitung des Medienkoordinators, um die Implementierung des Medienpasses NRW vorzubereiten und umzusetzen. Im einzelnen:

- Erstellen eines Spiralcurriculums für alle 4 Jahre gemäß Lehrplankompass Medienpass NRW bzw. Richtlinien und Lehrplänen NRW; dabei verbindliche und optionale Inhalte angeben.
- Arbeitspläne mit konkreten Unterrichtsbeispielen entwickeln, die Medienkompetenzen gemäß Medienpass NRW enthalten.

Somit kann sicher gestellt werden, dass alle Klassen ein Mindestmaß bei der Arbeit mit Medien umsetzen.

Der Medienpass NRW steht in enger Verbindung mit dem schuleigenen Medienpass der Regenbogenschule (s.u.) und dem Medienzertifikat der Regenbogenschule (s.u.) am Ende von Klasse 4. Der bisherige HMkM-Computerpass sowie das HMkM-Zertifikat entfallen in Zukunft.

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Medienpass NRW Kinderfotos erstellen Ausfüllen und mit Foto versehen Wieder einsammeln Informieren der Klasse über Medienpass **Medienpass Regenbogenschule** Ausfüllen mit Namen der Kinder Aufhängen Plakat im Klassenraum Fortlaufendes Eintragen der Teilkompetenzen	**Medienpass Regenbogenschule** Fortlaufendes Eintragen der Teilkompetenzen	**Medienpass Regenbogenschule** Fortlaufendes Eintragen der Teilkompetenzen	**Medienpass NRW**  Aufkleber gemäß Medienpass Regenbogenschule vergeben mit Abschlusszeugnis austeilen Medienpass NRW ausgeben **Medienzertifikat Regenbogenschule** Ausfüllen und mit Abschlusszeugnis austeilen

Klasse 1

Im Laufe der 1. Klasse werden die Kinder über den Medienpass der Schule und des Landes NRW informiert. Gleichzeitig wird das A3-Plakat (oder A2) mit dem Medienpass der Regenbogenschule im Klassenraum aufgehangen. Die Kinder sollten sich mit der Digitalkamera gegenseitig fotografieren (Kopfportrait); die Bilder werden ausgedruckt, ausgeschnitten und vorne in den Medienpass geklebt. *(⇨ Kompetenzbereich: Bedienen und Anwenden; ⇨ Teilkompetenz: SS wenden Basisfunktionen digitaler Medien an.)*

Der Pass wird anschließend wieder eingesammelt und vom Klassenlehrer bis zum Ende der 4. Klasse aufbewahrt.

Klasse 4

Den Kindern wird am Ende von Klasse 4 der Medienpass NRW ausgegeben. An Hand des Plakats mit dem schuleigenen Medienpass wird nun der Medienpass NRW mit Aufklebern versehen. Wenn das Kind in den einzelnen Teilkompetenzen mindestens 6 von 8 Feldern auf dem Plakat abgestempelt bekommen hat, wird in der entsprechenden Rubrik im Medienpass NRW ein Aufkleber vergeben. Dies kann von jedem Kind persönlich vorgenommen werden. Somit wird der Lehrer an dieser Stelle entlastet. Die Kinder erhalten ihren Medienpass zusammen mit dem Abgangszeugnis.

Medienpass der Regenbogenschule

Der schuleigene Medienpass der Regenbogenschule dient dazu, im Laufe des/der Schuljahre(s) erreichte Kompetenzen festzuhalten. Er ist Grundlage für die Vergabe von Aufklebern für den Medienpass NRW. Somit kann vorgebeugt werden, dass im Medienpass NRW wenig gefestigte Teilkompetenzen dokumentiert werden.

Er steht als A3-Plakat (oder A2) zum Aushängen im Klassenraum und digital für die Unterlagen des Lehrers zur Verfügung.

Klasse 1 - 4

Das Plakat des Medienpasses der Regenbogenschule begleitet die Klasse vom 1. bis zum 4. Schuljahr. Es wird im Laufe der 1. Klasse (Zeitpunkt gemäß der Entscheidung der Jahrgangsstufenkonferenz) in den Klassen eingeführt und im Klassenraum für alle Kinder gut erreichbar aufgehangen.
Immer wenn einzelne Kompetenzbereiche bzw. Teilkompetenzen Unterrichtsgegenstand waren, wird in der Zeile ***"Klasse"*** durch die Lehrperson ein Feld angekreuzt.
In den Zeilen der Kinder machen sich diese auf Veranlassung der jeweiligen Lehrperson selbstständig in das entsprechende Feld einen Stempel (oder ein Kreuz), wenn Sie zusätzliche Kompetenzen erworben und gezeigt haben, die im allgemeinen Bereich für die gesamte Klasse nicht dokumentiert worden sind. Für jedes Jahr stehen 2 Felder je Teilkompetenz zur Verfügung. Somit muss dieses Plakat nur einmal in 4 Jahren erstellt werden.

Klasse:

Medienpass
Regenbogenschule

Name	Bedienen u. Anwenden				Informieren u. Recherchieren				Kommunizieren u. Kooperieren				Produzieren und Präsentieren				Analysieren u. Reflektieren			
	Analoge Medien nutzen z. Unterhaltung u. Information	Anwenden Basisfunktionen digitaler Medien	Anwenden Basisfunktionen WORD incl. Druck	Anwenden Basisfunktionen des Internets	Wissensbedarf formulieren (Mindmap)	Recherchieren in verschiedenen Quellen	Recherchequellen gezielt Infos entnehmen	Unterscheiden zwischen Info und Werbung	Beschreiben des eigenen Kommunik.verhaltens	Anwenden Online-Kommunik. (Mail/Chat)	Regeln für sichere Kommunik. Im Internet	Nutzen von FRONTER	Nennen verschied. Präsentationsarten	Bewerten verschied. Präsentationsarten	Anwenden verschied. Präsentationsarten	Vorstellung eigener Präsentationen	Eigene Mediennutzung kritisch analysieren	Kennen sinnvoller Regeln f. Unterh.medien	Vergleichen u. Bewerten v. Medienangeboten	Beschreiben stilistischer Merkmale v. Werbung
1																				
2																				

Medienzertifikat der Regenbogenschule

Kinder erhalten am Ende der Klasse 4 das Medienzertifikat der Regenbogenschule. Es ersetzt ab sofort das bisherige HMkM-Zertifikat, Stufe 1. Als Grundlage für die Ausstellung des Zertifikats dient der Medienpass NRW mit seinen Aufklebern.

Regenbogenschule Happerschoß

Die Welt der Medien

URKUNDE

für

Du hast Grundkompetenzen / erweiterte Kompetenzen im Umgang mit der Welt der Medien erworben.

Du bist ein richtiger Medienprofi. Dafür wird dir diese Urkunde verliehen!

Ingrid Hanning
Rektorin der Regenbogenschule Happerschoß
Hennef, den 26.06.2015

kein Zertifikat	Voraussetzung: < 11 Aufkleber im Medienpass NRW
Zertifikat mit der Qualitätsstufe „Grundkompetenzen“	Voraussetzung: 11 – 14 Aufkleber im Medienpass NRW
Zertifikat mit der Qualitätsstufe „Erweiterte Kompetenzen“	Voraussetzung: 15 – 20 Aufkleber im Medienpass NRW

Das Medienzertifikat der Regenbogenschule wird zusammen mit dem Medienpass NRW und dem Abgangszeugnis am Ende von Klasse 4 überreicht.

9.2.3. Allgemeine Basiskompetenzen gemäß schulischer Vereinbarung

Die Vermittlung wesentlicher Basiskompetenzen sind tabellarisch für die Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 zusammengefasst und besitzen für unsere Schule Verbindlichkeit.

Allgemeine Basiskompetenzen	Stufe 1 / 2	Stufe 3 / 4
Kennenlernen des Computers und seiner Komponenten	X	
Ein- und Ausschalten der Geräte (PC / Monitor)	X	
Bedienung der Maus trainieren	X	
Bedienung der Tastatur trainieren	X	X
Benennen der wichtigsten Tasten der Tastatur und deren Funktion	X	X
Verstehen des Desktops mit den wichtigsten Symbolen (Icons)	X	X
• Wissen, was ein Programm ist • Programme starten und beenden • Grundfunktionen wesentlicher Programme beherrschen Word Power Point X-Mind	X X X	 X X
Fenster verkleinern und vergrößern		X
Laufwerksbuchstaben verstehen und zuordnen	X	X
Speichermedien (Festplatte, CD, USB-Stick…) nutzen		X

• Grundkenntnisse zu Ordnern und Dateien u. deren Funktion und Gliederung: • Dateien u. Ordner suchen und öffnen	X X	
Erweiterte Kenntnisse zu Ordnern und Dateien u. deren Funktion und Gliederung: • Ordner anlegen • Dateien speichern • Dateien und Ordner löschen und umbenennen in unterschiedlichen Laufwerken		X

Basiskompetenzen Textverarbeitung WORD	**Stufe 1 / 2**	**Stufe 3 / 4**
eine Datei oder einen Text ausdrucken	X	X
Fenster nebeneinander anordnen und verschieben		X
Schriftgröße / Schrifttyp / Schriftfarbe / Schriftschnitt (fett, normal, schräg) einstellen		X
nicht druckbare Zeichen einblenden		X
eine Seite (Hoch- / Querformat; DIN A 4 / 5; Einstellen Seitenrand) einrichten		X

Textstücke mit Maus und Tastatur markieren		X
Textstücke verbessern / löschen	X	
Textstücke ausschneiden / kopieren / einfügen / ausrichten		X
Fehler mittels Rechtschreibprüfung verbessern		X
Grafiken, Bilder und Cliparts einfügen		X
Texte mittels WordArt gestalten		X
Textstücke durch Schatten, Rahmen hervorheben		X
wichtige Tastenkombinationen benutzen		X
Sonderzeichen und Symbole einfügen		X
Nummerierung und Aufzählungszeichen einfügen		X
Tabellen einfügen / Tabellen formatieren		X
eigene Arbeiten anschaulich gestalten (z.B. durch zusätzliche Nutzung eines Malprogramms)		X

Die folgenden Programme sollten Kinder unserer Schule in ihren wesentlichen Funktionen bedienen und nutzen können:

Lernen mit Programmen / Anwenden von Programmen	**Stufe 1 / 2**	**Stufe 3 / 4**
• Antolin • PowerPoint • ein Bildbearbeitungsprogramm • Programm zur Erstellung einer Mindmap • Audacity • Lernwerkstatt • Blitzrechnen • Lesen 2000 • Denken und Rechnen • Duden Deutsch • Duden Mathematik • ggf. Zebra	X	X

Basiskompetenzen im Umgang mit dem Internet / Intranet	**Stufe 1 / 2**	**Stufe 3 / 4**
Verstehen, was das Internet ist		X
Erklären der wichtigsten Grundbegriffe zum Internet		X
Starten und Bedienen des Browsers	X	
Texte, Bilder u. Grafiken aus dem Internet kopieren	X*	X
Angabe der vollständigen URL		X
Nutzung von Links, Suchmaschinen	X*	X
zielgerichtetes Recherchieren im OPAC der schuleigenen Bücherei zielgerichtetes Recherchieren im OPAC der Stadtbücherei Hennef		X X
zielgerichtetes Recherchieren (auch unter Anleitung) in Lexika, Kindersuchmaschinen, Internetportalen, Lernsoftware und Bibliotheksangeboten	X*	X
Nutzen der Lernplattform FRONTER (z. B. bei der Zusammenarbeit bei schulischen Projekten)		X

* erweiterte Kompetenz in dieser Jahrgangsstufe

Zur Erreichung dieser Ziele sollen im Zusammenhang mit der Einführung des Medienpasses NRW in allen dritten und vierten Klassen verbindlich die Lernmodule des „**Internet-ABCs**“ durchgeführt werden. Als Kompass zur Orientierung bietet es praxisnahe und leicht verständliche Informationen über den sicheren Umgang mit dem World Wide Web. Ein schuleigener Werkstattplan zur Nutzung steht allen KollegInnen über FRONTER zur Verfügung.

Die Plattform www.internet-abc.de richtet sich an Kinder von fünf bis zwölf Jahren und - auf eigenen Seiten - an Eltern und Pädagogen. Die Website ist sicher, werbefrei und nicht kommerziell. Hinter dem Projekt steht der gemeinnützige Verein Internet-ABC e.V., dem zwölf Landesmedienanstalten angehören. Ziel der Vereinsarbeit ist es, die Computer- und Internetkompetenzen sowie die Selbstverantwortung der jungen und älteren Nutzer zu stärken. Die folgenden Bereiche werden mit diesem Programm abgedeckt:

- Surfen und Navigieren
- Suchen und Finden
- Die Technik dahinter
- Sicher surfen
- Viren, Würmer, ...
- Werbung und Einkaufen
- Texte, Filme, Musik ...
- Medien und Multimedia
- E-Mail und Newsletter
- Chat
- Instant Messaging
- Soziale Netzwerke
- Die wichtigsten Fragen

Unterstützt wird dieses Programm von einem weiteren Internetangebot mit Namen **„Die Internauten“**. Dieses Angebot stellt offline (als CD) und online sinnvolles und geeignetes Unterrichtsmaterial zu den o. g. Themen zur Verfügung. Das Material lässt sich sehr gut in den Unterricht mit dem „Internet-ABC“ integrieren.
Es ist geplant, dass den KlassenlehrerInnen von Seiten des Medienkoordinators eine Einweisung in beide Programmangebote gegeben wird. Dabei wird ihnen für jedes Kind die kostenlose CD „Internet-ABC – Wissen, wie´s geht“ der Landesanstalt für Medien NRW und die CD „Die Internauten – Offline-Version des Internetportals www.internauten.de“ sowie passendes Unterrichtsmaterial und didaktische Hinweise übergeben. Mit diesen Unterlagen in Verbindung mit der Einweisung wird es auch weniger fachkundigen KollegInnen möglich sein, die festgelegten Kompetenzen bei den Kindern zu erreichen. Für die Eltern bietet die Stadt in Zusammenarbeit mit der Polizei einen zentralen Elternabend für die Grundschulen Hennefs über Risiken und Gefahren und die sinnvolle Nutzung des Internets an.

Zur weiteren Unterstützung der schulischen Lernziele wurde eine umfangreiche, schuleigene Kartei mit lohnenden Internetadressen erstellt. Sie wird stetig erweitert und ist sowohl für die Hand der Schüler als auch für die Unterrichtsvorbereitung der Kollegen gedacht.

<u>Aufbau der Adressenkartei</u>

- **nach Themenbereichen**
- **nach Adressatengruppen**

nur für Schüler geeignet

nur für Lehrer geeignet

für Schüler & Lehrer geeignet

Darüber hinaus gibt jede Adressenkarte symbolisch Auskunft über deren Qualität:

ganz ausgezeichnet

recht prima

nicht so toll

Inhaltsverzeichnis der Adressenkartei

- Suchmaschinen für Kinder
- Sachunterricht
- Computer / Internet
- Fremdsprachen
- Mathematik
- Sprache – Rechtschreiben
- alle Fächer

Beispiel einer Karteikarte:

www.blinde-kuh.de

Fach: Suchmaschine

Eine der bekanntesten Suchmaschinen für Kinder. Alles wird regelmäßig gepflegt und speziell für Kinder aufbereitet.

Suchmöglichkeit:	**nach Stichworten** **nach vorgegebenen Bereichen wie Spielen / Malen / Lernen usw.**
Weitere Merkmale:	**Online-Taschenrechner** **Aktuelle Nachrichten** **Kochrezepte** **Bastelanleitungen** **und vieles mehr**

Testbausteine

Zur Überprüfung einer Reihe der o. g. Basiskompetenzn liegen im unteren PC-Raum eine CD und Druckversion der „Testbausteine des Hennefer HMkM Stufe 1“ bereit. Diese sind ebenfalls auf dem Schulserver für alle Arbeitsplätze abrufbar gespeichert. Mittels dieser Testbausteine, die vor Jahren von den MedienkoordinatorInnen des Hennefer Primarstufenbereichs entwickelt wurden, können zur Feststellung des individuellen Kenntnisstandes online oder per Ausdruck Tests durchgeführt werden. Es empfiehlt sich vor Durchführung der Tests, den jeweiligen Testbaustein im Ordner des Kindes zu speichern. Somit kann das Kind an dem Testbaustein über mehrere Stunden arbeiten, ohne dass Antworten verloren gehen und das Original unbeabsichtigt verändert wird. Eine Evaluierung dieser Testbausteine wäre Aufgabe für die nächsten Schuljahre.

9.3. Stundenplankonzeption

Unterrichtsangebote Lernstufe 1 / 2 und Lernstufe 3 / 4:

wöchentlich bzw. alle 14 Tage jeweils 1 Stunde „Neue Medien“
(entfällt ab Schuljahr 2014/15)

Integration im täglichen Unterricht

Belegung der PC-Räume
parallel zum Unterricht (Eintrag der von den einzelnen Klassen genutzten Stunden in einer Liste an der Türe)

Benutzung der Bücherei-PCs

- Nutzung für Recherche, Leserkonto, Internetzugang, Arbeit mit Lernsoftware während der im Stundenplan verankerten Büchereistunden
- Nutzung in büchereifreien Zeiten nach Bedarf (Nutzungserlaubnis nur nach vorheriger Einweisung und Eintrag in Liste in Bücherei)
-

Schüler-AG „Nachrichten aus der Regenbogenschule in Bild, Wort und Ton“
1 Doppelstunde wöchentlich (u. a. Pflege der Homerpage der Schülerzeitung Tigerpost (http://www.schuelerzeitung-tigerpost.de), Übernahme von EDV-Arbeiten der Tigerpost-Redaktion, Umgang mit Bild- und Videobearbeitungsprogrammen, technische Umsetzung des schulischen Pausenradios „Radio Regenbogen“)

9.4. Interaktive Tafeln und Dokumentenkameras im Unterricht

Seit einigen Jahren kann das Kollegium auf interaktive Tafeln mit Dokumentenkameras zurückgreifen (s. S. 11). Geplant ist die komplette Ablösung von Kreidetafeln durch die Installation von interaktiven Tafeln in allen Klassenräumen der Schule. Gemäß des Medienentwicklungsplans II der Stadt Hennef ist der jährliche Zuwachs um mindestens eine Tafel vorgesehen.
Die medialen und methodischen Vorteile interaktiver Tafeln lassen Unterricht nicht nur medienreicher und für unterschiedliche Lerntypen ansprechender werden, sondern ermöglichen auf ideale Weise und mit minimalem Aufwand die reibungslose Integration unterschiedlicher Medientypen wie OHP, Videorekorder mit TV-Gerät, DVD-Player oder Filmvorführgeräte in den Unterrichtsprozess. Alle diese Geräte stehen nunmehr jederzeit sofort zur Verfügung ohne großen Aufwand an Beschaffung und Aufbau.

Interaktive Tafeln bieten aber auch mehr Möglichkeiten der Visualisierung durch dynamische Tafelbilder und erlauben das Abspeichern und Wiederaufrufen einmal im Unterricht erstellter Tafelanschriften.

Diese Vorteile springen jedem sofort ins Auge. Aber es gibt noch einen weiteren wesentlichen Vorteil, der nicht sofort augenfällig wird. Interaktive Tafeln erlauben einen niederschwelligeren Einstieg in die Einbeziehung „Neuer Medien“ in den Unterrichtsalltag, insbesondere bei unerfahreneren KollegInnen, die sich mit dem Einsatz dieser Medien noch schwer tun. So wird auf Dauer gelingen, was Appelle und Konzepte nicht erreichen können: Das Lernen mit Hilfe digitaler Medien rückt zwangsläufig ins Zentrum des Unterrichtsalltags und wird Unterricht und Lernkultur von innen heraus verändern. Interaktive Tafeln eröffnen ungeahnte Chancen für individualisierendes, aber auch sozialintegratives Lernen. Die Lernkultur wird sich in den Klassenzimmern verändern.

Das Konzept für interaktive Tafeln der Regenbogenschule sieht vor, dass wir in Zukunft Stück für Stück alle Klassenräume mit interaktiven Whiteboards und Dokumentenkameras ausstatten. In allen Räumen, in denen eine interaktive Tafel installiert wird, wird die bisherige Kreidetafel abmontiert. Das bisher gewohnte Schreiben mit Kreide wird ersetzt durch die Verwendung von löslichen Whiteboardmarkern. Aus diesem Grund sollen klappbare Stahlflügel rechts und links das interaktive Board ergänzen. Diese Seitenflügel erlauben neben kurzen Notizen, die eine Inbetriebnahme von Rechner und Beamer nicht rechtfertigen, zusätzlich die Verwendung von magnetischem Lern- oder Informationsmaterial. In Zukunft soll darauf geachtet werden, dass bei der Bestellung der seitlichen Stahltafeln auf der einen Seite Karolineatur (5x5 cm) und auf der anderen Seite zumindest eine Lineatur der 4. Klasse werkseitig angebracht ist.
Die vorhandenen digitalen Dokumentenkameras eröffnen weitere unterrichtliche Möglichkeiten. So lassen sich ohne großen Aufwand Dokumente aus Büchern, Zeitschriften aber auch im Unterricht angefertigte Schülerarbeiten von allen betrachten und bearbeiten (z. B. kritische Auseinandersetzung mit einer Erzählung eines Schülers).

Bisherige Erfahrungen mit den vorhandenen interaktiven Tafeln und Dokumentenkameras haben gezeigt, dass sie von den KollegInnen gerne und häufig genutzt werden, zu einer erheblichen Motivationssteigerung beitragen und den Unterricht verständlicher, strukturierter, lebendiger und anschaulicher gestalten lassen. Die Kinder haben die Boards mit großem Interesse angenommen, benötigten keine große Einarbeitungszeit und lernten sie zunehmend selbstständiger zu nutzen.

9.5. Schulbibliothek als Lernwerkstatt

Seit mehreren Jahren existiert an unserer Schule eine Schulbibliothek, die regelmäßig von allen Kindern genutzt wird. Mit der Aufnahme eines eigenen Abschnitts im Medienkonzept unserer Schule wollen wir die Bedeutung dieser Einrichtung für unsere Schule unterstreichen. Neben der Qualität des Buchbestandes ist auch die Integration der neuen Medien für uns ein entscheidender Faktor der Qualitätssteigerung unserer Schulbibliothek. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, dass jede Schülerin und jeder Schüler in unserer Schulbibliothek neue Medien und Computer nutzen kann. Ein Rechner mit Internetanschluss und Anschluss an die interne Bibliotheks-Software steht zur Verfügung. Insofern ist unsere Bücherei nicht mehr nur eine „Büchersammlung“. Auch in den Räumen der Bibliothek geht es um selbstständiges und individuelles Lernen. Nicht nur die Möglichkeit, in der Bibliothek im Internet aktiv nach Informationen zu suchen, auch die interne Recherche im Medienbestand unserer Bücherei ist möglich. Mit Hilfe der Bibliotheks-Software der Fa. Fleischmann wird nicht nur Ausleihe, Rückgabe und Verwaltung der Bücher und Medien gesteuert sondern auch den Nutzern die Möglichkeit der Online-Recherche im Medienbestand der Schule (OPAC) nach Stichwörtern gegeben. Auch die Einsichtnahme in das eigene Leserkonto sowie das Vormerken ausgeliehener Medien ist für alle möglich. Somit hilft unsere Bücherei mit, den Kindern nicht nur Lesekompetenz, sondern auch Medienkompetenz zu vermitteln.
Im Zuge der Bildungspartnerschaft mit der Stadtbücherei Hennef wurde die zusätzliche Möglichkeit geschaffen, durch einen einfachen Klick auf dem Icon der Stadtbücherei auf dem Desktop sich in den OPAC der Stadtbücherei zu schalten und dort entsprechend zu recherchieren, Medien vorzumerken (falls der/die SchülerIn einen Leseausweis der Stadtbücherei besitzt) oder zu verlängern.

9.6. Pausenradio „Radio Regenbogen“

Erzählen, Hören und Verstehen, aber auch das Erstellen und Präsentieren von eigenen Inhalten und eigenen Werken gehören zu den elementaren Medienkompetenzen. Radio als ein Medium der Sprache fördert insbesondere die übergreifenden Kompetenzen: Strukturieren – Recherchieren – Kooperieren – Produzieren – Präsentieren – Reflektieren.
Seit Ende 2010 wird ein lang gehegter Plan endlich umgesetzt: Das schuleigene Pausenradio ging erstmals auf Sendung, nachdem es in einer Befragung aller Schüler den Namen „Radio Regenbogen“ erhalten hatte.
Seitdem wird in unregelmäßigem Abstand in der Frühstückspause über die schuleigene Lautsprecheranlage eine von Kindern für Kinder produzierte Radiosendung ausgestrahlt. In der AG

„Nachrichten aus der Regenbogenschule in Bild, Wort und Ton“ treffen sich einmal wöchentlich interessierte und engagierte Kinder, um diese Sendungen inhaltlich zu entwickeln und mit dem Programm „audacity“ aufzunehmen. Beiträge aus einzelnen Klassen werden ebenfalls in einer Sendung integriert, so dass auch alle anderen Kinder sich an der Gestaltung der Sendung beteiligen können. Die Beiträge werden regelmäßig auf der Schulhomepage sowie einmal im Jahr auf der Beilagen-CD der Schülerzeitung TIGERPOST veröffentlicht.

9.7. Bildungspartnerschaften

Die Regenbogenschule hat sich in den letzten Jahren auf den Weg gemacht, Unterstützung durch außerschulische Bildungspartner zu erhalten.

9.7.1 Bildungspartnerschaft mit der Stadtbücherei Hennef

Kooperationsvertrag siehe im Anhang

9.7.2. Bildungspartnerschaft mit dem Kunstmuseum Bonn

Alle Klassen der Regenbogenschule nehmen regelmäßig an Workshops teil, die von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern in Absprache mit dem museumspädagogischen Dienst des Kunstmuseums Bonn und des Museums Ludwig Köln zusammengestellt und organisiert werden. Inhalte und Ziele orientieren sich an den Richtlinien und Lehrplänen und sind Bestandteil einer Unterrichtsreihe. Die Kinder präsentieren und dokumentieren Prozessverlauf und Ergebnisse gemeinsam mit der entsprechenden Fachkraft und oft in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer. Auch die Gestaltung und Organisation des Klassenmuseums / Schulmuseums oder einer Vernissage gehören inzwischen zum festen Bestandteil des Schulprogramms der Regenbogenschule.
Im November 2009 hat die Regenbogenschule eine Kooperationsvereinbarung mit dem Kunstmuseum und dem LVR-Landes-Museum Bonn geschlossen und ist mit der Teilnahme zum *Bildungspartner NRW im Bereich Schule und Museum* geworden. Das Museumscurriculum sieht innerhalb der vier Grundschuljahre mindestens vier museumspädagogisch betreute Veranstaltungen sowie die Vor- und Nachbereitung im Unterricht in der Schule vor (s. Rahmeninformationen, konkrete Themenvorschläge und Arbeitspläne im MC Ordner).
Wir danken der Kreissparkasse Köln / Hennef für die Finanzierung der gesamten Fahrtkosten.

9.8. Kulturmosaik / Digitales Schwarzes Brett

Eine Plattform für den Austausch über das künstlerische (unterrichtliche) Schaffen hinaus bietet das Kulturmosaik. Kinder präsentieren hier Dinge, die in AGs, Projekten oder dem täglichen Unterricht entstanden sind, allen Mitschülern und interessierten Eltern. Dazu trifft man sich in unregelmäßigen Abständen oder zu besonderen Anlässen (z. B. Weihnachten) im Foyer der Schule.

Nachdem die Installation eines Digitalen Schwarzen Bretts Realität geworden ist, werden Arbeiten der Schüler oder Informationen und Bilder über Klassenaktivitäten zeitnah für die Schulgemeinde im Foyer der Schule dargeboten.

10. Medienkoordination / Medienberatung

10.1. Medienkoordinator der Schule

Name: Lehrer Eugen Schröter
Adresse: Im Marienfried 2a, 53773 Hennef
Tel. Nr.: 02242 / 81408
Fax: 02242 / 914736
E-Mail: Renate.Schroeter.Verlag@t-online.de

Durch das Ausscheiden des bisherigen Medienkoordiantors aus dem Schuldienst im Sommer 2015 wird die Übernahme dieses Amtes durch einen anderen Kollegen oder eine andere Kollegin notwendig werden. In einer der Konferenzen im 2. Schulhalbjahr soll die Nachfolge bestimmt warden.

10.2. Aufgaben des Medienkoordinators:

10.2.1. Digitale Medien
• Ansprechpartner für die Stadt Hennef • Teilnahme an den Arbeitsgruppensitzungen der Hennefer Medienkoordinatoren (HMkM-Modell) • Teilnahme 1xmal jährlich an Jahresinvestitionsgesprächen bei der Stadtverwaltung Hennef (ca. Februar) • Teilnahme an den 1xmal im Dezember stattfindenden Gesprächen mit der Stadt Hennef zu Fragen der Nutzung von Medientechnik an unserer Schule (vor Ort in der Schule) • Ausfüllen des jährlichen Evaluationsbogens der Stadt Hennef zur Nutzung der Medientechnik an unserer Schule und zur Zufriedenheit mit dem Schulsupport der Stadt (online) • Ansprechpartner für das Kollegium • „First-Level“-Support bei Problemen mit digitalen Medien im Schulbereich • „First-Level-Support“ bei Problemen im Sekretariatsbereich • Einweisung, Information und Fortbildung des Kollegiums (insbes. auch neuer Kollegen/Kolleginnen oder Eltern, die im PC-unt. helfen) • Ansprechpartner bei der technischen und pädagogischen Installierung interaktiver Whiteboards an der Schule, einschließlich Fortbildung des Kollegiums • Ansprechpartner für Fragen zum Datenschutz / Verantwortlicher für die Realisierung eines wirksamen Datenschutzes • Ansprechpartner für die digitale Ausleihe in der Schülerbücherei • Ansprechpartner für digitales FlipChart • Ansprechpartner für Medienpass NRW
• Ansprechpartner für „Lernwerkstatt“ (Ausleihe der Programm-CD; Führen der Unterlagen incl. Benutzererklärungen der Kollegen) sowie www.grundschulmaterial.de und Jahresabo www.hamsterkiste.de Administrator Lernplattform FRONTER / LOGINEO evtl. später Moodle • Administrator Lernplattform ANTOLIN • Administrator Lernplattform „www.Drei-Maus-Klicks.de“ • Administrator www.grundschuldiagnose.de • Administrator für Microsoft Office365-ProPlus • Verantwortlicher für den von der Stadt zentral eingerichteten Internetfilter
• Pflege der Schulhomepage (www.regenbogenschule-happerschoss.de)
• Verwaltung und Weiterentwicklung des Softwarebestandes (einschl. Lizenzen) • Verwaltung und Weiterentwicklung des Hardware-Bestands (Geräte und Zubehör) • Betreuung Bücherbestand zum Thema „Lernen mit neuen Medien“
• Verwaltung des Etats „Neue Medien“ (mit Einnahmen-Überschuss-Rechnung)
• Entwicklung Konzeption/Material / Planung Projekttage „Umgang mit dem Internet“ (Stichwort „Internet-ABC) im Rahmen des Medienpasses NRW • Erstellung und Evaluierung des schuleigenen Programms „Vom Arbeitsplan zum Zeugnis“ (schuleigenes Zeugnisprogramm); Uploads der schuleigenen USB-Sticks zum Zeugnisprogramm • Leitung eines monatlichen, kollgiumsinternen Workshops im Bereich Neue Medien • Umsetzung, Fortschreibung u. Evaluation des Medienkonzepts (in Abstimmung und Zus.arbeit mit Schulleitung, Kollegium und Schulkonferenz) • Leitung von kollegiumsinternen Fortbildungen zum schuleigenen Zeugnisprogramm, zum Datenschutz

• Herausgabe und Verteilung der regelmäßigen, schuleigenen Informationsmail „Immer uptodate mit Leos Infos zum Lehren und Lernen“ • fortlaufende Komplettierung der schuleigenen Kartei „Lohnende Internetadressen“ • Implementierung Medienpass NRW / Beschaffung der HMkM Zertifikate sowie des Medienpasses NRW
• Betreuung des Recyclings von Druckerpatronen und Handys über „Mike der Sammeldrache“ (Sammeln und Zuführen der Weiterverwertung von Druckerpatronen /Handys)
• Organisation von Eltern-Informationsveranstaltungen im Bereich „Neue Medien“ (z. B. In Zus.arbeit mit dem LfM – Landesanstalt für Medien)
• Ansprechpartner für Medienzentrum in Siegburg für EDMOND (Online-Ausleihe bzw. Download digitaler Medien)
• Administrator und Ansprechpartner für DSB (digitales schwarzes Brett) - Technik - Erstellen der aktuellen Aushänge
• Pflege aller wichtigen schulischen Zugangsdaten im Internet
• Beschaffen der kostenlosen CD-ROMs „Internet-ABC – Wissen, wie´s geht“ für die 3. Klassen bei der Geschäftsstelle der Landesanstalt für Medien NRW in Düsseldorf

10.2.2. Audio-visuelle Medien
• Verwaltung und Weiterentwicklung des Medienbestands • „First-Level“-Support bei Problemen (in Zus.arbeit mit dem Hausmeister) • ggf. Einweisung und Information des Kollegiums (insbes. auch neuer Kollegen/Kolleginnen) • Betreuung (ggf. Weiterentwicklung) der schuleigenen Bühne incl. Beschallung und Beleuchtung (einschließlich aller Materialien, die im Archiv lagern) • technische Hilfe bei Schul- oder OGS-Veranstaltungen (z. B. Karneval, Theater- o. Musikaufführungen): - Auf- und Abbau der Geräte - Bedienung der Geräte während der Proben und Veranstaltungen
• Im Januar Bestandsaufnahem aller Elektrogeräte über 120 € Wert für die Elektronikversicherung der Stadt Hennef (Anlage wird durch Stadt zugesandt und muss überprüft werden; in Zus.arbeit mit Sekretärin)

11. Fortbildungs- und Qualifizierungsmodul

Medienerziehung bezieht sich an unserer Schule nicht allein auf die Kinder als Adressatengruppe, sondern bezieht auch das Lehrpersonal mit ein. Die Information über neue Entwicklungen, neue Software oder neue Internetangebote findet regelmäßig in unseren Konferenzen und Dienstbesprechungen statt. Offenheit für neue Medien und die Fähigkeit, sie im Unterricht qualitätssteigernd einzubringen, wird immer wieder durch kollegiumsinterne Fortbildungen gefördert. Die Bereitschaft dazu muss bei vielen Kollegen/Kolleginnen aber immer wieder geweckt werden. Nicht zuletzt sind die meisten Kollegen und Kolleginnen durch ständige, neue Anforderungen derart überbelastet, dass sie dem Thema „Neue Medien“ trotz guten Willens nicht die gebührende Aufmerksamkeit widmen können.

11.1. Schuljahr 2014/2015

Regelmäßig werden neuen KollegInnen und allen, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen, die folgenden kollegiumsinternen Fortbildungen angeboten:

Einführung in das schuleigene Programm „Vom Arbeitsplan zum Zeugnis“	Regelmäßig 1 x mal je Schuljahr

Kursleiter: Herr Schröter Datenschutz Allgemeine Richtlinien und Dokumentenerstellung auf privaten PCs Lernplattform FRONTER (ab Sommer 2015 LOGINEO) Kursleiter: Herr Schröter	bzw. bei Bedarf Regelmäßig 1 x mal je Schuljahr bzw. bei Bedarf
Einführung in die Lernmodule des „Internet-ABCs“ Kursleiter: Herr Schröter	geplant: *1 x mal am Beginn des Schuljahrs* *für KlassenlehrerInnen der 3./4. Klassen*
<u>Regelmäßiger Workshop</u> Implementierung des Medienpasses NRW	einmal monatlich (14.15 – ca. 16.30 Uhr)

Darüber hinaus können sich die Lehrkräfte der Schule ständig auf der Lernplattform FRONTER (ab Sommer 2015 LOGINEO) über neue Entwicklungen informieren sowie Unterrichtsmaterial herunterladen.

Eine intensivere Fortbildung wird durch eine übergroße zeitliche Belastung des Kollegiums durch andere wichtige schulische Themen (z. B. Evaluierung und Fortentwicklung des Schulprogramms, Erstellung von Konzepten wie Leistungs- und Fortbildungskonzept, Arbeitsplänen, Fach-, Stufen und Pädagogische Konferenzen; Inklusion und Gemeinsames Lernen; Umsetzung der Zielvereinbarung zur Qualitätsanalyse 2014) erschwert oder verhindert.
An dieser Stelle sollen deshalb einige kritische Bemerkungen gestattet sein.
Die Implementierung „Neuer Medien“ in den Schulalltag hängt in einem ganz wesentlichen Maß von der Qualifizierung der Lehrkräfte ab. Die Ausstattung der Schule ist in jeder Hinsicht vorbildlich und trägt allen pädagogischen Wünschen Rechnung. Die Qualifizierung der Lehrkräfte beim Einsatz „Neuer Medien“ im Unterricht bleibt hinter der Qualität der Ausstattung leider noch zurück. Die zunehmende Belastung der Lehrkräfte durch immer wieder neue Aufgabenfelder engen den Spielraum für Qualifizierungsmaßnahmen immer mehr ein.

11.2. E-Mailrundbrief an alle KollegInnen:

Seit Februar 2008 werden alle Kollegen und Kolleginnen durch den Medienberater regelmäßig über aktuelle Angebote im Bereich des Lehren und Lernens mit „Neuen Medien“ über E-Mail informiert.

Immer uptodate mit Leos Infos zum Lehren und Lernen

11.3. Fortbildungsangebote für die Elternschaft:

Am Beginn des Schuljahres 2010/2011 wurde mit dem Adolf-Grimme-Institut in Marl eine Elterninformationsveranstaltung zum Thema „Faszination Hören“ durchgeführt. Das Adolf-Grimme-Institut unterstützt die Schule bei der Planung und Organisation derartiger Elternabende seit einigen Jahren durch die Vermittlung einer qualifizierten Referentin und die Übernahme der Honorarkosten.

Schon 2007 und 2008 wurden in diesem Rahmen Informationsveranstaltungen zum Thema „Internet“ mit den Schwerpunkten „altersgerechte Internetangebote / jugendgefährdende Inhalte / Cyberbulling / sicheres Surfen“ sowie „Computer- und Konsolenspiele“ durchgeführt.
Auch in den nächsten Jahren wollen wir die Angebote des Adolf-Grimme-Instituts weiter für unsere Elternarbeit nutzen.
Im Rahmen des Themas „Gefahren im Netz“ veranstaltete die Stadt Hennef in Partnerschaft mit der Polizei einen Informationsabend für alle Hennefer Grundschuleltern, um diese über die Risiken und Gefahren im Internet zu informieren.

12. Etat „Neue Medien“

12.1. Einnahmequellen:

1. von der Lehrerkonferenz jährlich festgelegter Betrag im Rahmen der städtischen Etatmittel
2. jährlicher Zuschuss bis zu 500 € durch den Förderverein (auf Antrag)
3. Erlös (in Sachwerten) aus der Sammlung gebrauchter Druckerpatronen (Sammelbox im Eingangsbereich der Schule)

12.2. Verwaltung des Etats:

- durch Medienkoordinator mittels einer Einnahmen/Überschuss-Rechnung

13. Sonstiges

13.1. Verabschiedung des Medienkonzepts

- Verabschiedung des aktuellen Medienkonzepts auf der Lehrerkonferenz am 25.02.2015
- Vorstellung des Medienkonzepts auf der Schulpflegschaftssitzung am 26.02.2015
- Verabschiedung des Medienkonzepts durch die Schulkonferenz am 26.02.2015

13.2. Veröffentlichung des Medienkonzepts

- Weiterleitung des Medienkonzepts an die Stadt Hennef (am 22.02.2015)
- Eingang des Medienkonzepts ins Schulprogramm / Archivierung im Schulprogramm-Ordner
- Auslage des Medienkonzepts in beiden PC-Räumen
- Veröffentlichung des Medienkonzepts auf der Homepage der Schule sowie der Lernplattform FRONTER (ab Sommer 2015 LOGINEO)

14. Anhang

Kooperationsvertrag „Stadtbibliothek Hennef“

Kooperationsvertrag im Anschluss als Anhang

Kooperationsvereinbarung zum Hennefer Medienkompetenz Modell (HMkM) für Schülerinnen und Schüler der Stadt Hennef

zwischen der Schule
Regenbogenschule Happerschoß
Am schmalen Patt 25
53773 Hennef
(Name und Adresse; nachfolgend „die Schule“ genannt)

und

Stadtbibliothek Hennef
Beethovenstr. 21
Meys Fabrik
53773 Hennef
(nachfolgend „der Bildungspartner“ genannt)

Hennef, den 15.11.2010

Vorwort

Das Hennefer MedienkompetenzModell (HMkM) setzt sich zum Ziel, den Schulen der Stadt Hennef bei der Implementierung neuer Medien im Unterricht Hilfestellung zu bieten.

Informations-, Kultur – und Medienkompetenz gehören zu den wichtigen Bestandteilen der Richtlinien u. Lehrpläne des Landes NRW und sind in einer Welt zunehmend medial vermittelter Informationsströme für die zukünftigen Generationen von elementarer Bedeutung. Dabei besitzt vor allem die originale Begegnung vor Ort eine wichtige Funktion, um die Informationsfülle zu strukturieren und übersichtlicher zu gestalten. Sie kann somit die schulische Unterrichtsgestaltung ergänzen und bereichern. Allgemeine Schlüsselkompetenzen, aber auch Fachwissen und spezielle, auf den Bildungspartner bezogene Kompetenzen sollen mit dieser Bildungspartnerschaft abgedeckt werden.

Diesem Leitgedanken fühlen sich die Partner, die diesen Vertrag schließen, in gemeinsamer Verantwortung verpflichtet. Sie wollen im wechselseitigen Kontakt die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen verstetigen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam intensivieren und ausbauen.

Grundsätze der Vereinbarung

1. Die Bildungspartnerschaft wird von der Schule verbindlich in das Schulprogramm und die schulinternen Curricula aufgenommen. Solange diese Kooperationsvereinbarung Gültigkeit besitzt, ist sie für alle fester und verbindlicher Bestandteil des schulischen Curriculums. Um hierfür bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, sollten alle Lehrkräfte und alle Mitglieder der Offenen Ganztagsschule (OGS) die Angebote und Möglichkeiten des Bildungspartners kennen und sich zum Beispiel im Rahmen von Lehrerfortbildungsangeboten des Bildungspartners darüber informieren.
2. Die Schulleitung trägt dafür Sorge, dass alle von diesem Vertrag betroffenen Lehrerinnen und Lehrer der Schule sowie die Mitglieder der Offenen Ganztagsschule (OGS) den Bildungspartner und sein Angebot kennen und dessen Angebote wahrnehmen können.
3. Der Bildungspartner als außerschulischer Lernort wird die Schule bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrages unterstützen. Die hierzu möglichen Maßnahmen und Angebote werden gemeinsam an aktuelle Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt. Die Bildungspartner können die ihrer Zusammenarbeit zu Grunde liegenden Aktivitäten selber festlegen und an ihre individuellen Bedingungen angepasst entwickeln.
4. Folgende Angebote können durch diese Bildungspartnerschaft abgedeckt werden und werden durch den Bildungspartner fest zugesagt:
    - jährlich fest terminierte Führungen in der Stadtbibliothek (am geeignetsten für Kinder der 2. Klassen) einschließlich vorheriger Bereitstellung von Informationsmaterial und notwendigen Unterlagen
    - gebührenfreier Bibliotheksausweis für die Schüler der Schule
    - auf Wunsch Führungen in der Stadtbibliothek für das Kollegium
    - gebührenfreie Bereitstellung von themenbezogenen Bücher- u. Medienkisten
    - gebührenfreie Bereitstellung von „Antolin“-Büchern für die Klasse
    - gebührenfreier Bibliotheksausweis für interessierte Lehrer der Schule oder gebührenfreier Institutionsausweis für die Schule
    - beratende Unterstützung bei Autoren-Lesungen in der Schule
    - einfacher Zugriff in der Schule auf den Opac (Buchbestand und Ausleihesystem) der Stadtbibliothek (nach Installation durch den Support der Stadt Hennef)
    - Information der Schule über aktuelle Neuerungen in der Stadtbibliothek, über Autoren-Lesungen oder andere Aktionen

5. Folgende, spezielle Kompetenzen können u. a. durch diese Bildungspartnerschaft vermittelt werden und folgende Vorteile ergeben sich für die Schule durch diese Bildungspartnerschaft:
   - Förderung der Lesemotivation / - freude
   - Erweiterung des Leseangebots
   - Unterstützung bei der Entwicklung eines literarischen Schullebens / Stärkung des Schulprofils
   - Verbesserung der Lesekompetenz
   - Erweiterung und Verbesserung der Recherchemöglichkeit
   - Erweiterung des Angebots an verfügbaren „Antolin“-Büchern
   - Förderung des aktiven und selbstständigen Lernens
   - gezielte Ergänzung des Medienangebots bei verschiedenen Sachthemen
   - Sammeln neuer Lernerfahrungen an außerschulischen Orten
   - Förderung der kulturellen Kompetenz

6. Die folgenden schulischen Vorarbeiten werden von Seiten des Bildungspartners erwartet:
   - Unterrichtung des Kollegiums und der Mitarbeiter der Offenen Ganztagsschule (OGS)
   - Beschluss der Schulkonferenz zu diesem Vertrag
   - Aufnahme der Bildungspartnerschaft in das Schulprogramm u. die schulinternen Curricula
   - jährliche Vereinbarung von Bibliotheksführungen für die Kinder aller zweiten Klassen einschließlich Information der Schülereltern vor der Führung; Einholen der Einwilligungserklärung für die Erstellung eines Bibliotheksausweises
   - Link zur Homepage der Stadtbibliothek auf der Homepage der Schule
   - Einrichtung eines direkten Zugangs zum Ausleih- und Katalogsystemen der Stadtbibliothek (mit Hilfe des Supports der Stadt Hennef)
   - Einweisung aller Kinder der Schule in die Nutzung des Opacs der Stadtbibliothek
   - Weitergabe der Informationen der Stadtbibliothek über Neuerungen, Autorenlesungen und andere Aktionen an die Eltern und ggf. Kinder der Schule (z. B. durch Rundschreiben o. Veröffentlichung auf der Schulhomepage)

Adressatengruppe

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 – 4
Lehrerinnen und Lehrer der Schule
Leitung und Mitglieder der Offenen Ganztagsschule (OGS)

Kontaktpersonen

für die Schule:

Schröter, Eugen
Regenbogenschule Happerschoß
Am schmalen Patt 25, 53773 Hennef
privat: 02242 / 81408 / Renate.Schroeter.Verlag@t-online.de
dienstlich: 02242 / 933666-0 / Regenbogenschule@web.de

für den Bildungspartner:

Stadtbibliothek Hennef
Frau Janke / Herr BernalCopano
Meys Fabrik Beethovenstr. 21
53773 Hennef
Tel.: 02242 / 914 800
Fax: 02242 / 914 799
sabine.janke@hennef.de

Laufzeit dieses Vertrages

Die Laufzeit der Vereinbarung beträgt beginnend mit dem Datum der Unterzeichnung 2 Jahre. Sie ist nicht befristet, kann aber jederzeit durch eine schriftliche Mitteilung von beiden Partnern drei Monate vor Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.
Änderungen der Vereinbarung bedürfen der Schriftform und der schriftlichen Zustimmung beider Partner.

Organisation

Schule und Bildungspartner benennen jeweils eine Kontaktperson, um eine permanente, zielgerichtete Kommunikation zwischen beiden Einrichtungen zu gewährleisten, die konkrete Zusammenarbeit zu planen und bisherige Maßnahmen zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Die Kontaktpersonen werden bei der Unterzeichnung in die entsprechende *Anlage zur Kooperationsvereinbarung* eingetragen.

Vor dem Besuch der Einrichtung des Bildungspartners ist eine Kontaktaufnahme zur Abstimmung der genauen Besuchsmodalitäten (z. B. Anzahl der Schüler u. Begleitpersonen / Termin und Uhrzeit / Dauer des Besuchs) dringend erforderlich.

Finanzierung

Schule und Bildungspartner verständigen sich über eine evtl. notwendige Finanzierung gemeinsamer Aktivitäten (z. B. Autorenlesungen). Dabei werden die Kosten berücksichtigt, die dem Bildungspartner entstehen, ebenso wie die finanziellen Möglichkeiten der Schule und der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Familien. Gegebenenfalls werden alternative Finanzierungen vereinbart (z. B. durch Förderverein der Schule).

Hennef , den 15.11.2010

Für die Schule:	Für den Bildungspartner:
_____	_____
(Unterschrift Schulleitung)	(Unterschrift Verantwortlicher d. Bildungspartners)

Stempel Schule	Stempel Bildungspartner

Anlage

Kontaktpersonen

Die folgenden Kontaktpersonen sind von den Bildungspartnern benannt worden:

Für die Schule:	Für den Bildungspartner:
Schröter, Eugen **Regenbogenschule Happerschoß** **Am schmalen Patt 25, 53773 Hennef** **dienstlich: 02242 / 933666-0** **Regenbogenschule@web.de** **privat: 02242 / 81408** **Renate.Schroeter.Verlag@t-online.de**	**Stadtbibliothek Hennef** **Frau Janke / Herr BernalCopano** **Meys Fabrik Beethovenstr. 21** **53773 Hennef** **Tel.: 02242 / 914 800** **Fax: 02242 / 914 799** **sabine.janke@hennef.de**